Nr. 527. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 10. November 1897.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis:
in Stettin monatlich 50 Pf., mit Botenlohn 70 Pf.,
in Deutschland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 2 Mk.

Deutschland.

Berlin, 9. November. Seine Majestät der Kaiser wird am 15. d. M. bei dem Staatsminister, Staatssekretär des Reichsamts des Innern Dr. Grafen von Posadowsky speisen und bei dieser Gelegenheit die Vorstellung der Mitglieder des wirthschaftlichen Ausschusses, für dessen Thätigkeit Seine Majestät Sich auf das lebhafteste interessirt, entgegenehmen. Man ersieht hieraus, welche Bedeutung dieser Vereinigung der drei großen Erwerbsgruppen zur Vorberathung und Begutachtung handelspolitischer Maßnahmen auch an Allerhöchster Stelle beigemessen wird.

** Seine Majestät der Kaiser werden am 22. d. M. der Vereidigung der im Oktober und November eingestellten Rekruten der Marinetheile am Lande und des 1. Geschwaders in Kiel beiwohnen, zu diesem Zweck am 22. d. Mts. früh gegen 9 Uhr mittelst Sonzugs in Kiel eintreffen und während des Aufenthalts daselbst an Bord S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm" Wohnung nehmen. Die gottesdienstliche Handlung bei der Vereidigung wird durch den evangelischen und den katholischen Stationspfarrer in Kiel vollzogen. Der kommandirende Admiral und der Staatssekretär des Reichsmarineamts sind zur Beiwohnung der Vereidigung befohlen.

— Der freikonservative „Hamb. Korr." wirft einen Rückblick auf die Entwicklung der deutsch-konservativen Partei seit 1892, d. h. seit der Tivoli-Versammlung, die am 8. Dezember 1892 stattfand. Noch seien seit jenem Tage nicht volle fünf Jahre ins Land gegangen und doch liege die konservative Partei schon längst im hellen Kampfe gegen die drei Strömungen, von denen ihre Richtung damals hauptsächlich bestimmt wurde: die christlich-soziale Richtung, die Antisemiten und der Bund der Landwirthe. Der „Hamb. Korr." schließt seine Betrachtungen mit folgenden Sätzen:

„Das Gesamtbild, das die konservative Partei seit ihrer Rekonstruktion auf der Grundlage des Tivoliprogramms von 1892 gewährt, ist das einer starken Rückbildung. Mehr und mehr sind diejenigen Glieder, die sich damals besonders breit gemacht hatten, als theils lästige, theils schädliche Anwüchse erkannt und nach Kräften wieder beseitigt worden, und zwar, obwohl man ihnen gerade eine besondere populäre Zugkraft beimaß, und in ihnen das Medium erblickte, durch das die konservative Partei zu einer konservativen Volkspartei sich entwickeln könnte. Die Beurtheilung dieses Vorganges wird davon abhängen, ob anzunehmen ist, daß die reinliche Scheidung von jenen Elementen die konservative Partei innerlich wesentlich gestärkt habe oder nicht, ob es sich um eine Konzentration zum Zwecke einheitlicher und um so kräftigerer Aktion oder lediglich um Akte der Nothwehr gehandelt hat, die durch Rücksichten der Selbsterhaltung diktirt wurden. Das aber wird man mit einiger Sicherheit erst nach den nächsten allgemeinen Wahlen erkennen können."

— Die bereits erwähnte, vom 30. September datirte Rückverfügung des Ministers des Innern an die Oberpräsidenten wegen Zulassung russischer und galizischer Arbeiter zur vorübergehenden Beschäftigung in inländischen Betrieben liegt nunmehr in folgendem Wortlaut vor:

„Bei der Wiederzulassung russischer und galizischer Arbeiter zur vorübergehenden Beschäftigung in inländischen Betrieben ist diesseits besonderer Werth darauf gelegt worden, nach Möglichkeit die Gefahren zu beseitigen, die in nationaler Beziehung mit der Maßregel verbunden sein könnten. Von beachtenswerther Seite wird jetzt darüber Klage geführt, daß die Anordnungen, die zu jenem Zwecke diesseits erlassen worden sind, nicht mit der nöthigen Strenge zur Ausführung gebracht würden, und daß namentlich in Folge dessen die zugelassenen fremden Arbeiter das diesseitige Staatsgebiet nicht wieder rechtzeitig verließen. Im Hinblick hierauf ersuche ich mit Bezug auf die Erlasse vom 18. April 1891 und 24. April 1895 von Neuem nachdrücklich darauf hinzuwirken, daß russische und galizische Arbeiter in der dortigen Provinz nur in landwirthschaftlichen, nicht aber in industriellen Betrieben beschäftigt werden, daß in der Regel nur einzelnstehende Personen beiderlei Geschlechts zugelassen werden, Familien mit Kindern dagegen nur ausnahmsweise, wo besondere Verhältnisse dies wünschenswerth machen, daß die russischen und galizischen Arbeiter und etwa ausnahmsweise zugelassene Familien regelmäßig zum 15. November jeden Jahres in ihre Heimath zurückkehren und daß mit sofortiger Ausweisung gegen solche russischen und galizischen Arbeiter vorgegangen wird, die sich verbotswidrig über den 15. November hinaus im Inlande aufhalten. Zugleich bitte ich wiederholt, darauf hinzuweisen, daß, wie bereits früher von hier aus angeordnet worden ist, die russischen und galizischen Arbeiter auch während der zugelassenen Beschäftigungszeit im Inlande ohne Weiteres auszuweisen sind, wenn sie durch den Anschluß an inländisch-polnische, von der deutschen Umgebung abgeschlossene Arbeitergruppen sich lästig machen."

— Der Peters-Prozeß steht am 15. November vor dem Disziplinarhof in der Berufungsinstanz zur Verhandlung, nachdem am 24. April die erste Verhandlung stattgefunden hatte. Der Vertheidiger des Dr. Peters ist der Rechtsanwalt Dr. Scharlach. Der Vorsitzende des Disziplinarhofs ist der Präsident des kgl. Kammergerichts Wirkl. Geh. Rath Drenkmann. Ordentliche Mitglieder sind Wirkl. Geh. Legationsrath Dr. v. Mühlberg, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath v. Lenthe, Geh. Ober-Regierungsrath Plath, die Landgerichtsdirektoren Dr. Dahlmann und Lindenberg, Kammergerichtsrath Lohsee.

— In einer am Sonntag in Duisburg abgehaltenen Versammlung des Zentralausschusses der national-liberalen Partei für die Rheinprovinz äußerte sich der Landtagsabgeordnete Möller über die Flotten- und die handelspolitische Frage:

„Die Sehnsucht des deutschen Volkes nach einer Kriegsmacht zur See sei mit seinem nationalen Gefühl verbunden und zuerst 1848 entstanden. Redner geht ausführlich auf eine Schilderung des Rückganges der Flotte in den 80er Jahren über. Der Neubau und Ersatzbau an Kriegsschiffen habe nicht annähernd Schritt gehalten mit der Vermehrung der Handelsmarine und der Entwickelung des deutschen Handels über See. Diese Interessen des Handels, des Exports, des Schutzes der Deutschen im Auslande und des Schutzes der Seeleute und der Seesoldaten, welche nicht im nutzlosen Kampfe aufgeopfert werden dürften, erheische die Vermehrung der deutschen Kriegsflotte. Er brauche in einem Industriebezirk wie dem hiesigen nicht zu sagen, daß Stillstand ein Rückschritt sei, da nur der wettbewerbsfähig sei, welcher technisch auf der Höhe stehe. Er wolle sich nicht äußern zu der Frage des Quinquennats oder des Septennats, aber man müsse wissen, wohin die Regierung steuere. Man müsse einen festen Plan sehen und deshalb sei die Denkschrift des Reichsmarineamts nicht nur ein Recht, sondern eine Pflicht gewesen. Redner schildert sodann die Frage des Baues von Kreuzern und von Schlachtschiffen, indem er die Nothwendigkeit der letzteren hervorhebt. Sodann geht er ausführlich auf die Wirthschaftspolitik ein, indem er darauf hinweist, daß die Landwirthschaft allein nicht das deutsche Volk und dessen Vermehrung beschäftigen könne. Zur Beschäftigung der Industrie aber sei die Ausfuhr unumgänglich nothwendig, auch müsse die Brodzufuhr im Kriege gesichert sein. Redner schließt: Der Kampf um die Kriegsmarine sei keine politische Frage wie viele andere. Sie sei nicht geeignet, das Kampfgeschrei bei den künftigen Wahlen zu bilden. Aber es sei eine ernste, bedeutungsvolle Frage. Es sei zu sorgen, daß das Nöthige zur Vermehrung der deutschen Kriegsflotte schnell geschehe. Die Idee eines mitteleuropäischen Zollvereins sei eine Phantasterei. Wohl aber sei möglich ein handelspolitisches Bündniß der mitteleuropäischen Staaten, so daß, wenn einer angegriffen sei, sich alle angegriffen erklären, das sei ein Defensivbündniß. Wenn aber hier etwas erreicht werden solle, so müsse Deutschland etwas in die Wagschale zu werfen haben, und das müsse die deutsche Kriegsmarine sein. — Abg. Knebel: In dem Zollbeirath, der kürzlich gewählt worden sei, wäre die westdeutsche Industrie nicht genügend vertreten. Noch viel ungenügender sei aber die Landwirthschaft am Rhein vertreten. Der ganze Weinbaubezirk vom Mittelrhein bis nach Basel habe keinen Vertreter mit einer einzigen Ausnahme, eines Badensers aus dem badischen Städtchen Wertheim, welches ganz andere Verhältnisse besitze, wie die übrigen Weinbaubezirke. Abg. Möller tritt ihm entgegen, indem er auf die absolute Unmöglichkeit hinweist, allen Wünschen gerecht zu werden. Damit nicht aus dem Zollbeirath wieder ein Parlament werde, welches wieder in Kommissionen tagen müsse, habe man sich auf 30 Personen beschränkt. Da könne natürlich nicht jede Provinz in allen Theilen vertreten sein. Es sei aber die Absicht, in jedem Falle bei Erledigung der einzelnen Positionen Sachverständige der betreffenden Industrie, der Landwirthschaft u. s. w. zu hören. Es sollen in solchen Fällen nicht nur Sachverständige vernommen, sondern vom Ausschuß ad hoc als Mitglieder des Ausschusses zugewählt werden.

— Der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Wirklicher Geheimer Rath von Pommer-Esche, dessen Pensionirung am 1. Januar k. J. erfolgen soll, steht seit Ende der 50er Jahre im Staatsdienst. Zunächst war er im Justizdienst, ging aber schon als Referendar zur allgemeinen Staatsverwaltung über und wurde 1864 Regierungsassessor in Koblenz. Bald darauf wurde er zum Landrath des Kreises Mörs ernannt, vertrat auch diesen Kreis einige Zeit hindurch im Abgeordnetenhause. 1873 wurde er Geheimer Regierungsrath und vortragender Rath im Reichskanzleramt bei der Abtheilung III für die elsaß-lothringischen Angelegenheiten. 1879 wurde er Unterstaatssekretär im neu errichteten Ministerium für Elsaß-Lothringen, wo er die Abtheilung für Inneres und Kultus übernahm; er wurde auch Mitglied des Bundesraths. 1883 erfolgte seine Ernennung zum Regierungspräsidenten von Neuvorpommern in Stralsund, von wo er im August 1888 als Regierungs-Präsident nach Trier kam. 1890 wurde er als Nachfolger des zum Chefpräsidenten der Oberrechnungskammer ernannten Oberpräsidenten von Wolff zum Oberpräsidenten der Provinz Sachsen ernannt. Der zu seinem Nachfolger ausersehene frühere Staatssekretär Dr. Karl Heinrich von Bötticher ist, wie nur kurz bemerkt sei, 64 Jahre alt. Er trat 1855 beim Kammergericht als Auskultator in den Justizdienst, wurde 1860 Gerichtsassessor, trat dann zur Verwaltung über und wurde 1864 Hülfsarbeiter im Handelsministerium. Von 1865 bis 1869 war er Rathsherr in Stralsund, dann wurde er als Regierungsrath Hülfsarbeiter im Ministerium des Innern, bei dem er 1872 als Geheimer Regierungsrath und vortragender Rath eingereiht wurde. 1873 wurde er Landdrost in Hannover, wo er drei Jahre blieb, um dann Regierungs-Präsident in Schleswig zu werden. 1879 wurde er Oberpräsident von Schleswig-Holstein, trat aber im September des folgenden Jahres als Staatssekretär des Innern in den Reichsdienst, wurde auch 1888 Vizepräsident des Staatsministeriums. Am 1. Juli d. J. wurde ihm die nachgesuchte Dienstentlassung ertheilt. Dem Abgeordnetenhaus hat Dr. von Bötticher von 1867 bis 1870, dem Reichstag von 1871 bis 1879 angehört.

— Zehn sozialdemokratische Versammlungen fanden gestern Abend in Berlin aus Anlaß der Stadtverordnetenwahlen statt, wo die Wahlergebnisse verkündet und darüber gesprochen wurde. Es herrschte viel Unzufriedenheit unter den Genossen. Man erhob gegen die Leiter der Wahlbewegung den Vorwurf, daß sie nicht genügend auf dem Posten gewesen seien und hierdurch den Verlust eines Mandats bewirkt und die Stellung der Sozialdemokratie in anderen Wahlbezirken erschüttert hätten. Insbesondere im 34. Wahlbezirk, der innerhalb der Hochburg der Sozialdemokratie belegen und wo die Sozialdemokratie zweifellos die Mehrheit besitzt, sei die Stellung außerordentlich schwierig. Wenn auch eine Stimmenzunahme in diesem Bezirk vorhanden sei, so sei diese doch ganz unbedeutend im Verhältniß zu derjenigen der gegnerischen Parteien, die sich freilich nicht gescheut hätten, auch Kranke in Droschken und Fahrstühlen nach dem Wahllokal zu bringen. Von den Sozialdemokraten hätten es aber sehr viele für unnöthig gehalten, ihre Stimme abzugeben.

** Die Vorschläge der Provinzialbehörden betreffs [illegible] Summen, welche außer den aus ber[eiten] Mitteln des Staates und durch private Wohlthätigkeit gewährten Beihülfen für die bei der letzten Hochwasserkatastrophe geschädigten Landestheile noch von Staatswegen nothwendig sein werden, um die Betroffenen im Nahrungszustande zu erhalten und die Wiederherstellung der beschädigten öffentlichen Anlagen zu sichern, lassen erkennen, daß zwar auf diesem Gebiete noch manches zu thun bleibt, daß aber der Gesamtbetrag der Summe, welche auch bei liberalster Sachbehandlung für die bezeichneten Zwecke erforderlich sein wird, sich nicht so hoch beläuft, wie nach den Angaben der Presse anzunehmen war. Wird daher die Erledigung dieser Seite der Sache keinerlei Schwierigkeiten bereiten, so dürfte sich jetzt noch nicht mit aller Sicherheit übersehen lassen, was zu geschehen haben wird, um der Wiederkehr ähnlicher Katastrophen nach Kräften vorzubeugen. Es handelt sich hierbei um technische und gesetzgeberische Fragen schwieriger Natur, deren Vorbereitung nach beiden Seiten noch nicht ganz abgeschlossen ist.

— In Essen spielt sich seit einiger Zeit eine der häuslichen Streitigkeiten innerhalb der Sozialdemokratie ab, wie sie trotz der so oft betonten Einmüthigkeit keineswegs zu den Seltenheiten gehören. Die Essener Genossen sind von lebhafter Entrüstung gegen den Chefredakteur der „Rhein.-Westf. Arb.-Ztg." und Reichstagsabgeordneten Dr. Lütgenau entbrannt, dem sie Eigenmächtigkeit, Bourgeois-Manieren und noch andere Vergehen wider den Geist der Sozialdemokratie vorwerfen. Die Essener Genossen haben in einer zu diesem Zweck einberufenen Versammlung einstimmig folgenden Beschluß gefaßt:

„Die heutige Parteiversammlung findet nicht genügend scharfen Ausdruck, um das Gebahren der Redaktion der „Rhein.-Westf. Arb.-Ztg." zu kennzeichnen. Die Redaktion nimmt einen Bericht auf, in dem sie jede Kritik über das Verhalten ihres Blattes und seiner Geschäftsleitung streicht, dagegen die gröblichsten Beleidigungen Essener Genossen stehen läßt. Eine Berichtigung des thatsächlich durchaus nicht den Thatsachen entsprechenden Theiles des Artikels seitens des Beleidigten nimmt Herr Lütgenau nicht auf, auch nicht die Bestätigung dieser Berichtigung und scharfe Zurechtweisung der Redaktion durch den Vertrauensmann Nocker. Der Brief des Herrn Lütgenau an den Genossen Hue, worin der Herr Redakteur die Aufnahme der Hueschen Richtigstellung rundweg abschlägt, enthält Wendungen in so höhnischem Bourgeois-Ton, daß es jedem Genossen aus dem handarbeitenden Stande klar wird: Es ist seitens der Arbeiter in der Partei scharf darauf zu achten, daß nicht die Ueberläufer aus den besser gebildeten Volksklassen die weniger gebildeten Parteigenossen zu Genossen zweiter Klasse herabdrücken. Anzeichen für diese Entwickelung sind schon heute nicht wenige zu entdecken. Die briefliche Aeußerung des Herrn Lütgenau, Hue befinde sich im Gegensatze zu den Genossen in Essen, zeigte die völlige Ignoranz — vorläufig wollen wir nichts Schlimmeres annehmen — des Briefschreibers über Essener Parteiverhältnisse. Abgesehen von einigen weitergehenden Meinungsverschiedenheiten haben die Essener Genossen sich stets in ihrer großen Mehrzahl mit dem Wirken Hues einverstanden erklärt und auch ihm Anerkennung dafür gezollt. Die heutige Versammlung beauftragt den Vertrauensmann, ungesäumt bei dem Kontrollausschuß der sozialdemokratischen Partei eine gründliche Untersuchung der Dortmunder Preßkommission zu beantragen. Und da der „Vorw." im Sinne der „Rhein.-Westf. Arb.-Ztg." schon mehrfach Stellung zu der Essener Parteiangelegenheit genommen hat, so ist der Wille der Versammlung, diese Resolution auch im Zentralorgan veröffentlicht zu sehen."

Diese Bemerkungen gegen die Ueberläufer aus den gebildeten Klassen erinnern lebhaft an die Verhandlungen auf den sozialdemokratischen Parteitagen über das Vordrängen der „Gebildeten" in der Partei, die sich die Herrschaft anzumaßen suchten. Auf dem letzten Parteitag hat man es zwar verstanden, diese Erörterungen stark einzuschränken. Vorgänge wie der in Essen zeigen aber, daß damit das Mißtrauen der Genossen untereinander nicht unterdrückt ist.

— Die „Schwarzb.-Rudolst. Landes-Ztg.", das Rudolstädter Regierungsorgan, erklärt, es gelte als ausgeschlossen, daß die fürstliche Regierung jemals ihre Zustimmung zur Abhaltung der Nationalfestspiele am Kyffhäuser geben werde und zwar aus Rücksicht auf die damit verbundenen Veränderungen der Landschaft.

— Ueber die energische Intervention des deutschen Geschäftsträgers, Grafen Schwerin, in Haiti theilt die „F. Z." noch folgende Einzelheiten mit: Der deutsche Geschäftsträger depeschirte den Vorfall seiner Regierung und erhielt die telegraphische Anweisung, sich direkt mit dem Präsidenten in Verbindung zu setzen, an seine Unparteilichkeit zu appelliren, die sofortige Freilassung des Herrn Lüders, sowie eine entsprechende Geldentschädigung zu fordern. Zwei Stunden nach Empfang dieser Instruktion, am Sonntag, 17. Oktober, fuhr der deutsche Geschäftsträger in seiner Uniform als Marineoffizier beim Palais des Präsidenten vor und wurde sofort empfangen. Er entledigte sich knapper Weise seines Auftrages und brachte dadurch den Präsidenten von Haiti in so große Erregung, daß er das Gespräch abbrechen mußte. Am anderen Tag war die ganze Stadt in höchster Aufregung und zwar hauptsächlich darüber, daß es der deutsche Vertreter gewagt habe, sich direkt, mit Umgehung des Ministers der Auswärtigen Angelegenheiten, mit dem Präsidenten der Republik in Verbindung zu setzen. Es erschienen Hetzartikel in den Journalen worin öffentlich zur allgemeinen Abschlachtung der unverschämten Deutschen aufgefordert wurde. Die deutsche Legation verharrte Mangels neuer Instruktionen in vollständigem Stillschweigen und konnte ihren Landesangehörigen nur rathen, sich jeder Provokation zu enthalten. Die Kammer und der Senat wurden wegen der Angelegenheit zu einer außerordentlichen Sitzung zusammenberufen. Die Kammer ertheilte dem Minister Solon Menos ein Vertrauensvotum für sein Vorgehen, während sich der Senat ziemlich passiv verhielt und von einem aggressiven Vorgehen gegen Deutschland abrieth. Am 22. Oktober Mittags wurde Lüders auf Intervention des amerikanischen Gesandten aus dem Gefängniß entlassen unter der Bedingung sich sofort auf dem im Hafen liegenden holländischen Steamer nach Newyork einzuschiffen.

Aus Posen, 8. November. In der Parochie des als großer Deutschenhasser bekannten Propstes Andersz in Slupia wohnt ein katholischer Lehrer Namens Zellner, der als guter Deutscher an einer Huldigungsfahrt nach Varzin theilgenommen hatte. Seit diesem Vorgange wird Zellner vom Propst aufs schlimmste verfolgt. Bei einer am 24. Oktober gehaltenen Predigt sprach Propst Andersz über den Kirchenbann und die Kirchenstrafen und sagte, daß sich in seiner Parochie jemand befinde, der der Exkommunikation verfallen sei. Er habe in einer kirchlichen Sache, nämlich der heiligen Messe, die weltlichen Gerichte angerufen, womit offenbar darauf hingedeutet war, daß der Lehrer Zellner den Propst wegen Beleidigung verklagt hat. Jeder Verkehr mit einem solchen Menschen sei nicht erlaubt und sündhaft. Nur die Kinder des Exkommunizirten machten sich solcher Sünde nicht theilhaftig, die Dienstboten seien aber bei weiterm Verkehr mit ihm nur bis zum Ablauf des Jahres, in dem die Exkommunikation erfolgt sei, von Sünde frei. Zuhörer hatten den Eindruck, daß es nicht unabsichtlich geschah, wenn der Propst wiederholt von „Heiden und Zöllnern" sprach, und daß damit recht deutlich auf den Lehrer Zellner hingedeutet wurde. Wie die „Köln. Ztg." hört, hat Lehrer Zellner seiner vorgesetzten Behörde von diesem Vorgange Mittheilung gemacht. Man darf billig hoffen, daß diese sich energisch des verfolgten Lehrers annehmen wird.

Münster, 7. November. Die ultramontanen Blätter sind sehr entrüstet darüber, daß an Stelle des seitherigen katholischen Dirigenten der Schul- und Kirchenabtheilung an der hiesigen Regierung, des Ober-Reg.-Raths Ralshoven, jetzt ein protestantischer Dirigent, der Verwaltungsgerichtsdirektor Moellenhoff aus Königsberg, hierher berufen ist. Sie bringen das in Zusammenhang mit der Berufung des katholischen Regierungspräsidenten Gescher nach Münster an Stelle eines evangelischen und äußern die Ansicht, daß Herr Ralshoven nur zum Zwecke nach Koblenz versetzt worden sei, um einem evangelischen Nachfolger Platz zu machen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 9. November. Die Aufstellung Ebenhochs als Kandidat für die Präsidentenstelle des Abgeordnetenhauses wird hauptsächlich der Einflußnahme Badenis, sowie dem Betreiben der Jungczechen zugeschrieben. In den Kreisen der Opposition ruft die Kandidatur Ebenhochs große Erbitterung hervor, da Ebenhoch nicht nur seit jeher der Hauptvertreter eines slavisch-klerikalen Bündnisses ist, sondern insbesondere für die schärfsten Maßregeln gegen die deutsche Opposition eintritt. Selbst das Organ der Christlich-Sozialen, die mit Ebenhoch die besten Beziehungen unterhalten, erklärt, die Wahl Ebenhochs wäre geradezu eine Herausforderung der gesammten Opposition. Ebenhoch wird sich heute endgültig über die Annahme der Kandidatur entscheiden. — Der Südslavenklub erklärte, nur dann für das Ausgleichsprovisorium stimmen zu können, wenn wenigstens einige seiner Forderungen erfüllt werden. Dazu gehört insbesondere die Entfernung des Landespräsidenten von Kärnten, Baron Schmid-Zabierow, der kürzlich nach Vollendung seines fünfzigsten Dienstjahres selbst um Gewährung seiner Verabschiedung bat, vom Kaiser jedoch aufgefordert worden sein soll, gerade jetzt auf seinem Posten zu verbleiben.

Türkei.

Konstantinopel, 8. November. Heute hat die zwölfte Sitzung der Bevollmächtigten für die Friedensverhandlungen stattgefunden.

Konstantinopel, 9. November. Die deutsche Kolonie gab gestern Abend in den Räumen der Teutonia dem bisherigen deutschen Botschafter Freiherrn Saurma v. d. Jeltsch ein Abschiedsfest.

Afrika.

Bulawayo, 9. November. Auf einem Bankett, welches gestern Abend hier stattfand, gelangte ein Telegramm der Königin Viktoria zur Verlesung, in welchem die Königin ihre Glückwünsche zur Vollendung der Betschuanaland-Eisenbahn übermittelt.

Amerika.

Ueber den Streitfall zwischen Deutschland und Haiti, der noch keineswegs beigelegt ist, erhält die „Frkf. Ztg." nachstehende Darstellung aus Port-au-Prince, 22. Oktober: „Ein hiesiger Deutscher, Emil Lüders, wurde bei Anbringung einer Beschwerde gegen die hiesige Polizei, die sein Hausrecht verletzt hatte, verhaftet, zu einem Monat Gefängniß verurtheilt und ohne weiteres dahin abgeführt. Am anderen Tag legte er gegen dieses Urtheil Appellation ein, die nach hiesigen Gesetzen Suspensivkraft hat. Der deutsche Geschäftsträger Graf Schwerin, dessen Hülfe in der Sache angerufen wurde, machte den hiesigen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Solon Menos, auf die Ungesetzlichkeit der haitianischen Gerichte in höflichster Weise aufmerksam, wurde aber mit überlegenem Lächeln abgewiesen, indem man widerrechtlicherweise bestritt, daß der Appell an die zweite Instanz Suspensivkraft habe. In zweiter Instanz wurde Lüders zu einem Jahr Gefängniß und einer hohen Geldstrafe verurtheilt, ganz gegen Recht und Gesetz. Dieses unsinnige Urtheil wurde auf einen Druck der Regierung gefällt, die auf diese Weise Lüders zwingen wollte, die Gnade des Präsidenten anzurufen, wodurch jede Reklamation hinfällig geworden wäre. Hierauf depeschirte der deutsche Geschäftsträger den Vorfall seiner Regierung und erhielt die telegraphische Anweisung, sich direkt mit dem Präsidenten in Verbindung zu setzen, an seine Unparteilichkeit zu apelliren, die sofortige Freilassung des Herrn Lüders, sowie eine entsprechende Geldentschädigung zu fordern. Zwei Stunden nach Empfang dieser Instruktion, am Sonntag, 17. Oktober, fuhr der deutsche Geschäftsträger in seiner Uniform als Marineoffizier beim Palais des Präsidenten vor und wurde sofort empfangen. Er entledigte sich in knapper Weise seines Auftrages und brachte dadurch den Präsidenten von Haiti in so große Erregung, daß er das Gespräch abbrechen mußte. Am andern Tag war die ganze Stadt in höchster Aufregung und zwar hauptsächlich darüber, daß es der deutsche Vertreter gewagt habe, sich direkt, mit Umgehung des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, mit dem Präsidenten der Republik in Verbindung zu setzen. Es erschienen Hetzartikel in den Journalen, worin öffentlich zur allgemeinen Abschlachtung der unverschämten Deutschen aufgefordert wurde. Die deutsche Gesandtschaft verharrte mangels neuer Instruktionen in vollständigem Stillschweigen und konnte ihren Landesangehörigen nur rathen, sich jeder Provokation zu enthalten. Die Kammer und der Senat wurden wegen der Angelegenheit zu einer außerordentlichen Sitzung zusammenberufen. Die Kammer ertheilte dem Minister Solon Menos ein Vertrauensvotum für sein Vorgehen, während sich der Senat ziemlich passiv verhielt und von einem aggressiven Vorgehen gegen Deutschland abrieth. Am 22. Oktober Mittags wurde Lüders auf Intervention des amerikanischen Gesandten aus dem Gefängniß entlassen, unter der Bedingung, sich sofort auf dem im Hafen liegenden holländischen Steamer nach New-York einzuschiffen. So liegt die Sache heute, doch hoffen wir, daß es der deutschen Regierung gelingen werde, Recht und Gerechtigkeit aufrecht zu erhalten gegenüber einem Staate, dem noch so viel fehlt, um den zivilisirten Nationen gleichgerechnet zu werden."

Diese Mittheilungen lassen zur Genüge erkennen, wie erregt die Stimmung unter den Eingeborenen ist. Der „Frkf. Ztg." liegen mehrere in Haiti erscheinende Zeitungen vor, die dieser Erregung Ausdruck geben. So überschreibt „Le Nalliem." einen Artikel vom 22. Oktober:

„Lieber Tod als Schmach und Schande" und erklärt darin, Haiti solle lieber mit dem letzten seiner Landeskinder verschwinden, als sich einem solchen Akt von „Schande und Schmach", wie das Nachgeben im Falle Lüders genannt wird, fügen; Haiti werde sterben oder seine Ehre, seine Würde als souveräne und von allen Völkern als solche anerkannte Nation rein und unberührt erhalten. Natürlich will man nicht gelten lassen, daß es sich um einen Akt der Justizwillkür gegen Lüders gehandelt hat, sondern stellt es umgekehrt so dar, als ob dieser mit Gewalt der Gleichheit vor dem Gesetz entzogen worden sei, und erklärt, Deutschland habe gar kein Recht, sich in die inneren Angelegenheiten Haitis zu mischen. Noch heftiger äußert sich „L'Impart.", der in einem Artikel vom 21. Oktober sich zu der Drohung versteigt: jede Kugel, die man auf die Stadt schleudern werde, würde den Tod eines Deutschen bedeuten, und mit dem deutschen Geschäftsträger werde man dabei den Anfang machen.

Mexiko, 8. November. Die Ein- und Ausfuhrzölle betrugen im Monat Oktober 1 858 000 Dollars gegen 1 675 000 Dollars im September d. J. und 2 035 000 Dollars im Oktober 1896.

Von der Marine.

** Es scheint, als ob Japan durch Vertheilung seiner Panzerkreuzer auf die Werften verschiedener Nationen deren Leistungsfähigkeit im Schiffbau prüfen will. So hat jetzt, nachdem in Nordamerika leichtere Kreuzer bestellt waren und England und Deutschland bereits entsprechende Aufträge für schwere Kreuzer 1. Klasse erhalten hatten, die französische Werft zu St. Nazaire an der Loire den Bau eines japanischen Panzerkreuzers von 9436 Tons Deplacement bekommen. Das Schiff soll 446' engl. lang, 59,5' breit werden und 25' Tiefgang haben. Es wird ein vollständiges Stahldeck, sowie einen Panzergürtel von 6,2" engl. Dicke erhalten. Je zwei 7,8" Geschütze sollen vorn und hinten in einem Thurm, acht 5,9" Schnellladekanonen in gepanzerten Kasematten und vier ebensolche Geschütze auf Oberdeck hinter Stahlschutzschilden stehen. Außerdem soll das Schiff zwölf 2,9" und zwölf 1,8" Schnellladekanonen, zwei Unterwasser- und ein Ueberwasser-Torpedorohr erhalten. Die Munitionsförderungen sollen gepanzert sein und die beiden Gefechtsmasten leichte Schnellladekanonen führen. Die beiden dreifachexpandirenden Maschinen sollen 17 000 indizirte Pferdekräfte entwickeln und dem Schiff 20 Knoten Geschwindigkeit verleihen.

Der Liebesroman einer Prinzessin.

Aus Mailand wird geschrieben: Ueber den romantischen Liebeshandel der Prinzessin Elvira von Bourbon mit dem Maler Folchi beginnt erst jetzt Näheres bekannt zu werden, und zwar im Zusammenhang mit dem Prozesse, den die Prinzessin gegen ihren Vater Don Carlos angestrengt hat. Donna Elvira hat mit der Führung ihrer Sache die Rechtsanwälte Piantanida in Mailand und Porzi in Pavia betraut. In dem Rechtsstreite handelt es sich um die Hinterlassenschaft der Mutter der Prinzessin, der verstorbenen Herzogin von Madrid, Donna Margherita von Bourbon. Don Carlos vermählte sich mit ihr im Februar 1867 zu Frohsdorf. In dem Ehekontrakt wurde festgesetzt, daß ein Theil der Mitgift der Herzogin in der Verwaltung des Hofmarschallamtes zu Wien bleiben sollte, das dem jungen Paare als Zinsertrag dieses Theiles der Mitgift jährlich 32 500 Fl. auszuzahlen hatte. Die Ehe des Don Carlos mit der Herzogin von Madrid war keine sonderlich glückliche. Das Paar trennte sich bald, und die Herzogin nahm ihren ständigen Aufenthalt in Viareggio an der Riviera di Levante, wo sie ein herrliches Landgut besaß. Das Wiener Großmarschallamt zahlte nunmehr die 32 500 Gulden des jährlichen Zinsertrages der Mitgift der Herzogin nicht mehr an Don Carlos, sondern an die Herzogin selber, die auch, ohne jede Beihülfe ihres Gemahls, für die Erziehung ihrer fünf Kinder sorgte. Als aber am 29. Januar 1892 die Herzogin von Madrid starb, trat wieder Don Carlos in den Genuß der Zinsen der Mitgift, bis zur Großjährigkeit der Kinder. Die Herzogin von Madrid hatte ihrem Gemahl nichts hinterlassen, sondern testamentarisch bestimmt, daß ihr Vermögen in vier gleiche Theile zu theilen sei, von denen je einer den Prinzessinnen Beatrice (vermählt mit dem römischen Fürsten Massimo), Alice (vermählt mit dem Fürsten von Schönburg) und Elvira zufallen sollte. Prinzessin Bianca (vermählt mit dem Erzherzog Salvator) und Don Jaime, der einzige Sohn der Verstorbenen, sollten sich zusammen mit dem vierten Theil begnügen, weil sie schon im Testamente des Herzogs v. Modena besonders reichlich bedacht worden seien. Der Donna Elvira also kommt, wie man gesehen hat, der vierte Theil der Hinterlassenschaft ihrer Mutter zu. Diese Hinterlassenschaft bestand aus dem Besitzthum in Viareggio, das auf eine Million Lire bewerthet wird, aus einer Million Frank

in Baar, die bei Rothschild in Wien deponirt sind, aus der mehrfach erwähnten Rente des vom Wiener Marschallamte verwalteten Theiles der Mitgift der Herzogin und anderen kleineren Besitzungen. Von der Million Franks in Baar erhielt Donna Elvira bei erreichter Großjährigkeit den vierten Theil pünktlich ausgezahlt. Sie kaufte für die 250 000 Lire italienische Rente und deponirte sie in Paris bei der Bank von Frankreich. Was die Besitzung in Viareggio anlangt, so steht deren Verkauf bevor, und Niemand bestreitet Donna Elvira den Anspruch auf den vierten Theil des Verkaufspreises, wodurch ihr wiederum etwa 250 000 Lire zufließen werden. Anders steht es mit der Wiener Rente. Donna Elvira beansprucht auch hiervon den 4. Theil, also 8125 Fl. jährlich, aber Don Carlos weigerte sich, ihr diese Summe zukommen zu lassen, es sei denn, daß sie sich von ihrem Geliebten, dem Maler Folchi, lossage, und ins Kloster gehe. Davon will aber Donna Elvira nichts hören. „Um ins Kloster zu gehen", erwiderte sie auf die Vorschläge ihres Vaters, „ist schon das Vermögen, das ich in den Händen habe, übergenug, und ich brauche dazu die Wiener Rente nicht. Gerade weil ich in der Welt leben und das Leben genießen will, muß ich auf den jährlichen 8000 Fl. aus Wien bestehen."

Wie es scheint, hat Don Carlos von jeher den Plan gehegt, daß Donna Elvira den Schleier nehmen solle. Er hatte sie ganz in die Hände einer Gouvernante gegeben, die der jungen lebenslustigen Prinzessin mit aller Gewalt klösterliche Gedanken einimpfen sollte. Donna Elvira war darüber sehr unglücklich, und um sich aus dieser für ihren Charakter allzufrommen Umgebung herauszureißen, begann sie vor einigen Jahren einen Liebesroman mit einem liberalen römischen Principe. Don Carlos widersetzte sich dieser Verbindung aus allen Kräften, auch weil der in Rede stehende Principe nicht sonderlich vermögend war. Donna Elvira hielt an ihrem Erwählten fest, aber dieser bekundete nicht die gleiche Treue und Beharrlichkeit und gab, man weiß nicht recht warum, die Geliebte auf. Donna Elvira kehrte mit enttäuschtem und verbittertem Herzen von Rom nach Viareggio zurück. Hier traf sie mit dem Maler Folchi zusammen, der in dem Schlosse Le Pianore des Herzogs von Parma arbeitete. Der Umgang mit dem Künstler und dessen Gemahlin war die einzige Zerstreuung, die Don Carlos seiner Tochter erlaubte, und als man wahrnahm, daß Donna Elvira sich für den Maler interessire, leistete man ihrer neuen Neigung Vorschub, in der Erwartung, daß die Prinzessin ihren ungetreuen römischen Fürsten nun um so rascher vergessen werde. Vom Maler Folchi, einem verheiratheten Manne und Vater zweier Kinder, glaubte man nichts befürchten zu sollen. Aber die leidenschaftliche Prinzessin, deren Herz eben erst in Rom so schmählich getäuscht worden war, gab sich rasch ihrer neuen Neigung völlig hin, zumal die Gemahlin Folchis durch ihre heftigen Eifersuchtsscenen nothwendigerweise die Flammen der verhängnißvollen Leidenschaft zu immer höherem Auflodern brachte. Don Carlos erkannte die Gefahr zu spät. Er eilte zwar aus Venedig herbei und brachte seine Tochter wieder aus Viareggio fort nach Rom — besser, mochte er denken, einen wenn auch armen und liberalen Principe zum Schwiegersohn, als dieses entsetzliche Verhältniß zum Maler Folchi — aber Donna Elvira war nicht mehr zu retten. Zwar soll sie einen Augenblick auf die Beschwörungen ihrer Verwandten hin entschlossen gewesen sein, dem Glanze ihrer Familie ihre Liebe aufzuopfern, aber als sich ihr in Rom ganz unverfroren jener Principe wieder näherte, wurde sie von solchem Widerwillen gegen ihre ganze Umgebung erfaßt, daß sie mit Signor Folchi den Plan zur Flucht verabredete und rücksichtslos durchführte. Daß sie dadurch das Glück einer anderen Frau und zweier unschuldigen Kinder zertrat, scheint die Prinzessin nicht erwogen zu haben. Der erste Termin in dem Prozeß zwischen Donna Elvira und ihrem Vater ist auf den 17. Januar 1898 vor dem Tribunal in Luca anberaumt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 10. November. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß Prof. Joachim bei der heute Mittwoch stattfindenden Generalprobe Solis zum Besten giebt, welche das Abendprogramm des Symphonie-Konzerts enthält. Unter den Orchesterpiecen dürfte besonders die neue Tondichtung „Don Juan" von R. Strauß Interesse erregen.

— Das Interesse für das Gastspiel Josef **Kainz** vom Bellevue-Theater scheint ein überaus reges zu sein, denn gestern war die Nachfrage nach Billets bereits sehr stark. Der Künstler tritt nur an zwei Abenden auf und zwar heute als „Willi Janikow" in „Sodoms Ende" und morgen als „Ernesto" in „Galeotto".

— Der Schwank „Hans Huckebein" fand am Sonntag bei vollständig ausverkauftem Hause im Stadttheater stürmische Heiterkeit, an der Kasse mußten sehr viele umkehren, welche kein Billet mehr erhalten konnten und hat sich daher die Direktion entschlossen, am nächsten Sonntag den lustigen Schwank nochmals aufzuführen, in Verbindung mit dem Einakter „In Zivil". Heute geht, wie bereits mitgetheilt, Schiller-Laubes „Demetrius" in Scene, morgen „Der Troubadour".

— In den Zentralhallen trat gestern Abend zur Vervollständigung des Programms der Komiker Herr Mayer auf, heute wird das Programm um eine weitere interessante Nummer bereichert, da es Herrn Dir. Schmidt gelungen ist, die „lebenden Photographien" aufs neue zu gewinnen und zwar mit neuen Bilderserien. Morgen Donnerstag findet wieder einer der so beliebten Nichtrauchabende statt.

— Dem Amtsrath und Domänenpächter Bodinus zu Gnevkow im Kreise Demmin ist der Rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen worden.

— (Personalveränderungen im Bereiche des zweiten Armeekorps.) v. Normann, Hauptmann z. D. und Bezirksoffizier bei dem Landwehrbezirk Schlawe, in gleicher Eigenschaft zum Landwehrbezirk Insterburg versetzt. Degner, Unterroßarzt vom magdeburgischen Husaren-Regiment Nr. 10, unter Versetzung zum Feldartillerie-Regiment Nr. 2, zum Roßarzt ernannt. Nickel, Roßarzt vom 1. pommerschen Feldartillerie-Regiment Nr. 2, zum Husaren-Regiment Fürst Blücher von Wahlstatt (pommersches) Nr. 5 versetzt. Stenzler, Rath, Oberinspektoren und Remontedepot-Administratoren vom Remontedepot Mecklenhorst bezw. Neuhof Treptow a. R., der Charakter als Oberamtmann verliehen.

Aus den Provinzen.

♂ **Bütow**, 8. November. In Adlig-Bütow sollte heute Vormittag auf dem Gutshofe ein etwa 1½jähriger Bulle auf eine andere Stelle im Kuhstalle gebracht werden, mit welcher Arbeit der Arbeiter Heinrich Pallas daselbst betraut worden war. Der Bulle wurde jedoch wild und ging seinem Führer durch. P. erhielt dabei recht schwere Verletzungen, u. a. einen komplizirten Bruch des linken Unterschenkels, daß er sofort in ärztliche Behandlung gebracht werden mußte.

Literatur.

Im Verlage von Bechold Frankfurt a. M. sind wieder Zwei **Musikführer Nr. 114 zu Richard Strauß' „Don Juan", Nr. 128 zu Robert Schumann** III. Sinfonie (Es-dur), Jede Nr. 20 Pf. erschienen, welche trefflich in das musikalische Verständniß der Musikstücke einführen. Wir können dieselben allen Musiktreibenden warm empfehlen. Die Verlagshandlung versendet gratis ein Verzeichniß der erschienenen Nummern. [317]

Gerichts-Zeitung.

Berlin, 9. November. Die Klage der Lona Barrison und ihres Gemahls Fleron gegen den Redakteur des „Artist", Redakteur Otto, kam gestern bei der Berufsstrafkammer des Düsseldorfer Landgerichts zum definitiven Austrag. In den früheren Terminen wurde der Verleger Ed. Lintz wegen Beihülfe zu 100 Mark Geldstrafe und mit Otto solidarisch zu 2000 Mark Buße verurtheilt, sowie ein zweites Mal zu 150 Mark Geldstrafe. Während Otto die Urtheile rechtskräftig werden ließ, legte Lintz gegen das erste Urtheil, nachdem es von der Berufungsinstanz bestätigt worden war, Revision ein, auf die hin das Kölner Oberlandesgericht das ganze Urtheil, soweit es Herrn Lintz betraf, aufhob und die Sache an die Vorinstanz zurückverwies. Lintz ließ seine Berufung mit dem Hinweise darauf begründen, daß er absolut keinen Einfluß auf den Inhalt des „Artist" habe und daß ihm deshalb keinerlei Schuld zugemessen werden könne. Das Gericht verwarf in beiden Fällen die Berufung. Die Aufrechterhaltung der Buße von 2000 Mark, die den Privatklägern im ersten Urtheil zugesprochen worden war mit der Begründung, daß ihr durch die Wahrnehmung der Termine ein bedeutender Ausfall entstanden sei, wurde jetzt damit begründet, daß das Auftreten Otto's ihr die Annahme von Engagements erschwert, ja fast unmöglich gemacht habe. — Damit ist der eigentliche Barrison-Prozeß nunmehr zu Ende gekommen. Die Kosten des Prozesses mit Einschluß der Strafen, der Buße von 2000 Mark u. s. w. dürften sich auf insgesamt 10 000 Mark belaufen. — Wie verlautet, hat Otto wegen der ihm zuerkannten Gefängnißstrafe von 14 Tagen ein Gnadengesuch an den Kaiser eingereicht.

— Ein im Bezirk Wörrstadt (Kreis Alzey) wohnender Arzt hatte einen Mann behandelt, dessen gebrochener Arm nach der Heilung steif blieb. Der Patient klagte beim Landgericht auf Entschädigung, weil nach seiner Ansicht die Steifheit des Armes nur eine Folge unrichtiger Behandlung sei. Das Landgericht verurtheilte den Arzt zur Zahlung von 2000 Mark. Gegen dieses Urtheil hatte der Arzt Berufung beim Oberlandesgericht in Darmstadt angemeldet, jedoch vor einigen Tagen wieder zurückgezogen.

Vermischte Nachrichten.

— Großes Aufsehen erregt in Charlottenburg die Beschlagnahme der Leiche eines Schulknaben Max Güse, welche auf Anordnung der Staatsanwaltschaft erfolgt ist, weil der Polizei-Direktion von Charlottenburg Anzeige gemacht wurde, daß der Tod des Knaben in Folge von Mißhandlung durch einen Lehrer eingetreten sei. Max Güse, Sohn des Dieners Güse in der Tauentzienstraße 23, stand im zwölften Lebensjahre und besuchte die zweite Klasse der 7. Charlottenburger Gemeindeschule in der Joachimsthalerstraße. Vor drei Wochen soll er während der Gesangstunde vom Lehrer mit einem Rohrstocke über den rechten Oberschenkel geschlagen und einige Tage darauf erkrankt sein. Er wurde zunächst auf Lungenentzündung behandelt, bis man das eigentliche Leiden erkannte. Es stellte sich dann die Nothwendigkeit heraus, dem Knaben das rechte Bein zu operiren. Ob der Tod eine Folge der Lungenentzündung oder der körperlichen Entzündung, muß die heute stattfindende Obduktion ergeben.

— [Die Jagdpfeife des Kaisers.] Ein eigenartiges Erzeugniß der Berliner Drechslerkunst pflegt der Kaiser auf seinen mannigfaltigen Jagdausflügen als Tabakspfeife zu benutzen. Das Rohr dieser Pfeife besteht aus Weichsel, das Mundstück aus Horn, der Kopf aus echtem Meerschaum mit einem Ueberzug aus Korbgeflecht. In der Mitte des Kopfes befindet sich als Zierrath ein auf Zweigen sitzender, balzender Auerhahn. Der Körper dieses Auerhahns ist aus Silber gefertigt, während Kopf und Flügel aus geschliffenen Auerhahnsteinen bestehen. In dem Magen der Auerhähne befinden sich öfter Kieselsteine, die durch die Magensäure einen besonderen Schliff erhalten. Diese Auerhahnsteine sind für die Pfeife künstlerisch verwerthet. Der Abguß der Pfeife ist aus Horn und mit einem aus Auerhahnsteinen gebildeten W verziert. Der Kaiser benutzt die Pfeife der „D. W." zufolge besonders gern, da sie ihn an seinen bevorzugtesten Jagdsport erinnert und die verwendeten Steine von Thieren herrühren, die er selbst erlegt hat.

— [Aus der Schule.] Lehrer: Nun, Kurt, hast Du's begriffen? Schüler: Jawohl! Lehrer: Dann fasse das Ganze zusammen. Schüler: Vom arabischen Vollbluthengst stammen ab 1. der englische Wettrenner und 2. der ostpreußische Krakehler (Trakehner).

Bankwesen.

Berlin, 9. November. Wochen-Uebersicht der Reichsbank vom 6. November 1897 (gegen 30. Oktober 1897).

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an koursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet M. 811 954 000, Zunahme 11 913 000.
2) Bestand an Reichskassenscheinen M. 19 442 000, Abnahme 353 000.
3) Bestand an Noten and. Bank. M. 8 965 000, Abnahme 3 627 000.
4) Bestand an Wechseln M. 707 753 000, Abnahme 63 926 000.
5) Bestand an Lombardfordrg. M. 91 369 000, Abnahme 4 993 000.
6) Bestand an Effekten M. 7 016 000, Abnahme 110 000.
7) Bestand an sonst. Aktiven M. 86 282 000, Zunahme 14 713 000.

Passiva.

8) Das Grundkapital M. 120 000 000 unverändert.
9) Der Reservefonds M. 30 000 000 unverändert.
10) Der Betr. der umlauf. Not. M. 1 140 842 000, Abnahme 24 006 000.
11) An sonstigen tägl. fälligen Verbindlichkeiten 416 459 000, Abnahme 22 965 000.
12) An sonstigen Passiven M. 25 480 000, Zunahme 588 000.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Original-Bericht von G. und O. Lüders, Futtermittel-Großhandlung und Reismühle, Hamburg, vom 8. November 1897.

Die erste November-Woche brachte unserem Markte ein recht lebhaftes Geschäft, sodaß die meisten Futterartikel loko höher bezahlt werden mußten.

Reisfuttermehl 24—28 Prozent Fett und Protein Mark 3,50 bis Mark 3,75 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark 3,75 bis 4,00 per 50 Kilogramm ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie Mark 2,80 bis Mark 3,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Reiskleie Mark 1,60 bis Mark 2,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark 1,70 bis Mark 2,00 per 50 Kilogramm ab Bremen. Getrocknete Getreideschlempe Mark 4,50 bis Mark 4,70 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Getrocknete Biertreber 24 bis 30 Prozent Fett und Protein Mark 4,20 bis Mark 4,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54 Prozent Mark 6,75 bis Mark 7,25 per 50 Kilogramm ab Hamburg, 53—58 Prozent Mark 7,00 bis Mark 7,60 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 54—58 Prozent Mark 5,00 bis Mark 5,60 per 50 Kilogramm ab Hamburg, 58—62 Prozent Mark 5,40 bis Mark 6,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Kokusnußkuchen und Kokusnußmehl Mark 7,00 bis Mark 7,40 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Palmkernkuchen 25—30 Prozent Fett und Protein Mark 5,50 bis Mark 5,75 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Rapskuchen Mark 5,50 bis Mark 5,95 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Mais (amerik. mixed verzollt) Mark 4,30 bis Mark 4,80 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Weizenkleie Mark 3,90 bis Mark 4,25 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Roggenkleie Mark 3,90 bis Mark 4,25 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußschalenkleie (gemahl. Erdnußschalen) Mark 2,00 bis Mark 2,25.

Börsen-Berichte.

Getreidepreisnotirungen der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 9. November wurde für inländisches Getreide ꝛc. in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 133,00 bis 137,00, Weizen 175,00 bis 180,00, Gerste 148,00 bis 158,00, Hafer 135,00 bis 140,00 Mark.

Stettin: Weizen 175,00 bis 178,00, Gerste 145,00 Mark.

Stolp: Roggen 125,00 bis 135,00, Weizen 185,00 bis 195,00, Gerste 125,00 bis 150,00, Hafer 125,00 bis 140,00, Kartoffeln 26,00 bis 36,00 Mark.

Stralsund: Roggen 125,00 bis 131,00, Weizen 173,00 bis 176,00, Gerste 133,00 bis 150,00, Hafer 128,00 Mark.

Naugard: Roggen 130,00 bis 134,00, Gerste 136,00 bis —,—, Hafer 138,00 bis 144,00, Kartoffeln 32,00 Mark.

Neustettin: Roggen 125,00 bis 130,00, Weizen 170,00 bis 175,00, Gerste 137,00 bis —,—, Hafer 124,00 bis 128,00, Kartoffeln 30,00 bis 38,00 Mark.

Ergänzungs-Notizen vom 8. November.

Platz Berlin: Roggen 147,00, Weizen 188,00, Hafer 149,00 Mark.

Platz Danzig: Roggen 132,00 bis 134,00, Weizen 190,00 bis —,—, Gerste 132,00 bis 140,00, Hafer 139,00 bis —,— Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 8. November gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen —,— Mark, Weizen 208,25 Mark.

Liverpool: Roggen —,— Mark, Weizen 215,60 Mark.

Odessa: Roggen 149,50 Mark, Weizen 203,90 Mark.

Riga: Roggen 152,00 Mark, Weizen 211,75 Mark.

Magdeburg, 9. November. **Zucker.** Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 9,35—9,50, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 6,75 bis 7,55. Stetig. Brod-Raffinade I. 23,00 bis —,—. Brod-Raffinade II. 22,75 bis —,—. Gem. Brod-Raffinade mit Faß 22,75 bis 23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,25 bis —,—. Stetig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per November 8,75 G., 8,77½ B., per Dezember 8,77½ G., 8,80 B., per Januar 8,87½ G., 8,95 B., per Februar 9,00 G., 9,05 B., per März 9,07½ G., 9,10 B. Fest.

Köln, 9. November. Rüböl loko 62,10. — Wetter: Schön.

Hamburg, 9. November, Vorm. 11 Uhr. **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Dezember 29,75 G., per März 30,00 G., per Mai 30,50 G., per September 31,50 G.

Hamburg, 9. November, Vorm. 11 Uhr. **Zucker.** (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per November 8,70, per Dezember 8,75, per Januar 8,87½, per März 9,02½, per Mai 9,17½, per Juli 9,30. Stetig.

Bremen, 9. November. Baumwolle niedriger 30,50. Petroleum 4,95 B.

Wien, 9. November. **Getreidemarkt.** Weizen per Herbst —,— G., —,— B., per Frühjahr 12,07 G., 12,09 B. Roggen per Herbst —,— G., —,— B., per Frühjahr 9,01 G., 9,03 B. Mais per November 5,25 G., 5,30 B., per Mai-Juni 5,78 G., 5,80 B. Hafer per Herbst —,— G., —,— B., per Frühjahr 6,80 G., 6,82 B.

Petersburg, 9. November. Weizen loko 11,75 bis —,—, Roggen loko 6,60 bis —,—, Hafer loko 4,50, Leinsaat loko 11,00 bis 11,25. Hanf loko —,—, Talg loko —,—. Wetter: Frost.

Glasgow, 9. November, Vorm. 11 Uhr 5 Min. **Roheisen.** Mixed numbers warrants 45 Sh. 5½ d. Stetig.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 9. November. Der Kaiser hat der deutschen Botschaft in Petersburg zwei Bilder zugehen lassen mit dem Auftrage, dieselben an Bord des russischen Kreuzers „Rossija", den der Kaiser auf der Rhede von Kronstadt besucht hat, dessen Kommandanten übergeben zu lassen. Die Uebergabe hat nunmehr in feierlicher Weise stattgefunden.

— Die Ernennung des Majors Leutwein zum Kommandeur der Schutztruppe für Südwestafrika, mit dessen Funktionen er bisher nur beauftragt war, steht der „Post" zufolge nunmehr bevor.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht ein Preisausschreiben des Kultusministers für die Prägung einer Hochzeitsmedaille. An dem Wettbewerb können sich preußische und in Preußen lebende andere deutsche Künstler betheiligen. Die Einlieferung der Modelle hat bis zum 23. April n. Js. zu erfolgen. Für den besten Entwurf ist ein Preis von 2000 Mark ausgesetzt worden, doch werden noch weitere 3000 Mark zur Verfügung gestellt, um fernere Preise zu vertheilen.

— Wie verlautet, steht es fest, daß am 1. Januar der Direktor Fritsch und Geh. Postrath Sydow an die Stelle des ausscheidenden Unterstaatssekretärs Dr. Fischer und des Direktors Scheffler im Reichspostamte treten werden.

— Zu der Meldung, daß der deutsche Gesandte in Peking, Frhr. von Heyking, sowie der Kapitän des deutschen Kanonenboots „Cormoran" in Wuchang von dem chinesischen Pöbel angegriffen wurden, verlautet von zuverlässiger Seite, daß sich eine Pinasse des Kreuzers „Cormoran", die die deutsche Flagge trug, mit Offizieren nach dem chinesischen Hafen begab. An Land wurden die deutschen Offiziere mit Steinen geworfen, ebenso die Pinasse. Die chinesische Regierung wird auch hierfür, wie für die Ermordung deutscher Missionare Genugthuung geben müssen.

— Gegen das Urtheil im Prozeß Blumenreich hat der Vertreter des Verurtheilten, Rechtsanwalt Dr. Löwenstein, die Revision angemeldet.

— Bei den heutigen Stadtverordneten-Ergänzungswahlen in der zweiten Abtheilung wurden ohne Ausnahme die liberalen Kandidaten gewählt.

Wien, 9. November. Graf Goluchowski ist heute Vormittag aus Monza hier eingetroffen; er wurde Nachmittags vom Kaiser in Audienz empfangen.

Die parlamentarische Kommission der Rechten wird heute über eine Abänderung der Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses beschließen. Es wird angestrebt: 1. Die Abschaffung der Zehnminutenpausen. 2. Die Ausschließung solcher Abgeordneten, welche sich gegen den parlamentarischen Anstand vergehen. 3. Die Einschränkung der namentlichen Abstimmungen.

Pest, 9. November. Trotz der Wiener Versicherungen, daß Graf Badeni sich der vollen Gunst der Krone erfreue, versichern hiesige eingeweihte Kreise hartnäckig, daß die Demission Badenis in allernächster Zeit bevorstehe.

Paris, 9. November. Die Deputirten Mirman und Castelin hatten gestern eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Meline über die Dreyfus-Angelegenheit. Meline erkannte an, daß eine offiziöse Note, wie sie am vergangenen Sonntag in den Zeitungen gestanden hat, Anlaß zu verschiedenartigen Auslegungen geben könne. Er versprach, mit seinen Kollegen über die Sache zu verhandeln und dann eine präzise Antwort zu geben.

Lille, 9. November. Ein von der Polizei bei der Ausführung eines Verbrechens auf frischer That ertapptes Individuum floh nach den Stadtwällen zu und wurde, da es auf den Anruf der Wache nicht Halt machte, von dieser erschossen.

Venedig, 9. November. Hier traf das Kriegsschiff „Staffeta" mit der Leiche des in Lafole in Afrika ermordeten Lieutenants Gasparini ein. Dieselbe wird nach Bologna gebracht.

Madrid, 9. November. Die Städte, deren sich die Aufständischen auf Kuba bemächtigt haben, sind Holviels und Ayaris.

Lissabon, 9. November. Die Minister des Auswärtigen und der Marine werden durch Barros Gomez und Dicoz Crotta ersetzt werden.

Konstantinopel, 9. November. Wie die „Ista" meldet, wird hier gleich nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages eine Konferenz der Botschafter unter Hinzuziehung eines Vertreters der Pforte stattfinden, um die kretensische Angelegenheit zu regeln.

Wetteraussichten für Mittwoch, den 10. November.

Ruhig, zeitweise aufklarend, vorwiegend nebelig und ein wenig kälter ohne wesentliche Niederschläge.

Wasserstand.

Am 8. November. **Elbe** bei Aussig + 0,02 Meter. — **Elbe** bei Dresden — 1,25 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 1,26 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,15 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 1,19 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 4,88 Meter, Unterpegel — 0,42 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 1,32 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 2,75 Meter. — **Warthe** bei Posen + 0,60 Meter. — Am 6. November: **Netze** bei Usch + 0.65 Meter.

Berlin, den 9. November 1897.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche Reichs-Anleihe	3½%	102,75G
do.	3%	96,90B
Preußische Consol. Anleihe	3½%	102,80G
do.	3%	97,40bB
P.St.-Schld.	3½%	99,90G
Berl.St.-O.	3½%	100,80b
do. n.	3½%	100 75B
Pom.Pr.-A.	3½%	99,50G
Stett.Stadt-Anl. 94	3½%	99,90G
Wstp.P.-A.	3½%	100,00G
Berl. Pfdbr.	5%	119,25G
do.	4½%	114,75b
do.	4%	111,50G
do.	3½%	103,90B
Kur- u. Nm.	3½%	100,60b
do.	4%	—,—
Landsch. Central-Pfandb.	4%	—,—
do.	3½%	100,30G
do.	3%	91,50G
Ostpr.Pfbr.	3½%	99,70B
Pomm. do.	3½%	99,80bB
do.	3%	91,90B
do.	4%	—,—
Posensche do.	4%	101,80G
do.	3½%	99,80B
Westf. Pfbr.	4%	101,60G
do.	3½%	99,90G
Wstp.rttsch.	3½%	100,00G
Kur- u. Nm.	4%	103 70G
Lauenb. Rb.	4%	103,70G
Pomm. do.	4%	103,70G
do.	3½%	—,—
Posensche do.	4%	103,70B
Preuß. do.	4%	103,80B
Rh. u. Westf. Rentenbr.	4%	—,—
Sächs. do.	4%	—,—
Schles. do.	4%	103,50B
Schl.-Holst.	4%	—,—
Bad. Eisb.-A.	4%	—,—
Baier. Anl.	4%	—,—
Hamb. Staats-Anl. 1886	3%	—,—
Hmb.Rente	3½%	—,—
do. amort. Staats-A.	3½%	100,50B
Pr. Pr.-A.	—	—,—
Bair. Präm.-Anleihe	4%	157,50G
Cöln.-Mind. Präm.-A.	3½%	137,60G
Mein. 7-Gld. Loose	—	21,80G

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. Feuerv.	430	—,—
Brl. Feuer.	170	—,—
L. u. W.	125	—,—
Berl. Leb.	190	—,—
Colonia	400	—,—
Concordia	51	—,—
Elberf. F.	240	5020,00G
Germania	45	—,—
Mgd.Feuer.	240	5650,00bB
do. Rückv.	45	1187,00G
Preuß. Leb.	42	925,00G
Preuß. Nat.	51	1180,00G

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5%	75,10G
Buk. St.-A.	5%	101,30b
Buen.-Aires Gold-Anl.	5%	41,25b
Ital. Rente	4%	93,20G
Mexik. Anl.	6%	95,25G
do. 20L.St.	6%	98,60b
Newyork Gld.	6%	107,75G
Oest.Pp.-R.	4⅕%	102,25b
do.	4⅕%	102,20b
do.Silb.-R.	4⅓%	102,30b
do. 250 54	4⅕%	—,—
do. 60er Loose	4%	148,70B
do. 64er Loose	—	328 00b
Rum. St. A.-Obl.	5%	102,60B
do.	5%	102,60b
Oest. Gd.-R.	4%	104,40G
Rum. St.-A.-Obl.-amort.	5%	101,60B
R. co. A. 80	4%	102,30bB
do. 87	4%	—,—
do. Goldr.	5%	—,—
do. (2. Or.)	5%	—,—
do. Pr. A. 64	5%	195,00G
do. 66	5%	—,—
do. Bodencr.	5%	—,—
Serb. Gold-Pfandbr.	5%	92,50G
Serb. Rente	5%	—,—
do. n.	5%	—,—
Ung. G.-Rt.	4%	103 70b
do. Kr.-R.	4%	100,30G

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3 abg.	3½%	103,00G
do. 4 abg.	3½%	103,00G
do. 5 abg.	3½%	98,50b
Dtsch. Grundsch.-Real-Obl.	4%	100,20bG
Dtsch. Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6	5%	112,50bG
do. 7	4%	100,30bG
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120)	5%	—,—
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4%	100,50bG
Pomm. 7 u. 8 (rz. 100)	4%	102,00bG
Pr.B.-C., unkndb. (rz. 110)	5%	113,00bG
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5%	107,40bG
do. Ser. 7, 8,	4%	93,80G
Pr.B.Cr.Ser. 9 (rz. 100)	4%	100,25b
Pr. Ctrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
do. (rz.110)	4½%	—,—
do. (rz. 100)	4%	100,60bG
do.	3½%	98,00bG
do.Com.-O.	3½%	98,00bG
Pr.Hyp.A.-B. div. Ser. (rz. 100	4%	102,00bG
do.(rz.100)	3½%	92,00bG
Pr. Hyp.-Vers. Certificate	4%	99,75G
do.	4%	102,00G
St. Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.	5%	—,—
do.(rz.110)	4½%	—,—
do. (rz.110)	4%	—,—
do.	4%	—,—

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz. Bw.	6%	120,75G
Boch. Bw. A.	0%	83,00bG
do. Gußst.	7%	194,90b
Bonifac.	5½%	115,25bG
Donnersm.	9%	158,00bG
Dortm. St.-Pr. L. A.	0%	48,25bG
Gelsenkch.	7½%	187,00b
Hark. Bgw.	7%	47,00G
Hibernia	9½%	202,30b
Hörd. Bgw.	0%	8,10G
do. conv.	0%	11,40G
do. St.-Pr.	0%	48,25G
Hugo	0%	—,—
Laurahütte	0%	173,50bG
Louise Tiefb.	0%	76,50bG
Mk.-Wstf.	0%	92,00bG
Oberschlei.	5%	110,75bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B.	3½%	100,00bG
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magdeburg-Wittenberge	3%	—,—
Magdeburg-Leipz. Lit. A.	4%	—,—
do. Lit. B.	4%	—,—
Oberschles. Lit. D	3½%	—,—
do. Lit. D	4%	—,—
Starg.Küst.	3½%	99,40G
Werrabahn	4%	—,—
Gal. C. Ldw.	4%	—,—
Gtthb. 4 S.	4%	—,—
do. conv.	5%	—,—
Brest-Graj.	5%	—,—
Chark. Asow	4%	—,—
Gr. R. Eisb.	3%	92,20G
Jelez-Orel	5%	—,—
Jelez-Wor.	4%	—,—
Iwangorod-Dombrowa	4½%	105,25G
Koslow-Woronesch gar.	4%	100 90G
Kursk-Chark.-Asow-Oblg.	4%	101,00B
Kurks-Kiew gar.	4%	101,80G
Mosc. Rjäs.	4%	—,—
do. Smol	5%	105,60b
Orel-Griasy (Oblig.)	4%	100,90G
Rjäs.-Kosl.	4%	101,10G
Rjaschk-Morczansk gar.	4%	—,—
Warschau-Terespol	5%	—,—
Warschau-Wien L. E.	4%	103,00G
Wladikawk.	4%	10[illegible],60G
Zarsk. Selo	5%	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	—,—
Marienburg-Mlawka	5%	119,00bG
Ostpreußische Südbahn	5%	118,90G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4%	55,25G
Frkf.-Güth.	4%	99 00b
Lüb.-Büch.	4%	168,25b
Mainz-Ludwigshafen	4%	—,—
Marienburg-Mlawka	4%	83,25b
Mekb. F. Fr.	4%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb.	4%	100,90G
Ostp. Südb.	4%	98,50b
Saalbahn	4%	—,—
Starg.-Pos.	4½%	—,—
Amstd.-Rttd.	4%	107,10b
Balt. Eisb.	3%	—,—
Dux-Bdbch.	4%	—,—
Gal. C. Ldw.	5%	107,00b
Gotthardb.	4%	—,—
It. Mittmb.	4%	98,50b
Kursk-Kiew	5%	—,—
Mosk. Brest.	3%	—,—
Oest.-Ung.St.	4%	—,—
do. Ndwstb.	5%	—,—
do. L. B. Elb.	4%	—,—
Sdöst. (Lb.)	4%	85,40bG
Warsch.-Ter.	5%	—,—
do. Wien	4%	254,00bB

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	4%	55,30G
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6%	—,—
Leopoldshall	3½%	75,00G
Oranienburg	6%	157,75G
do. St.-Pr.	6%	156,75G
Schering	15%	228,25G
Staßfurter	11%	175,00B
Union	8%	123,50bG
Brauerei Elysium	3%	—,—
Möller u. Holberg	0%	—,—
P. Chem.Pr.-Fabrik	10%	—,—
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—
St. Chamott-Fabrik	15%	361,25bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—
St.Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—
Danziger Oelmühle	—	105,25G
Dessauer Gas	10%	224,00G
Dynamite Trust	10%	175,25b
Harb. Wien Gum.	20%	434,00b
L. Löwe u. Co.	20%	457,75b
Magdeb. Gas.-Ges.	6%	127,00G
Maschinenfabriken: Görlitzer (conv.)	10%	225,00bB
do. (Lüders)	8%	257,50bG
Hallesche	28%	535,75G
Hartmann	7%	194,25bG
Pomm. (conv.)	4½%	104,75bG
Schwarzkopf	12%	250,50bG
St. Vulc. L.B.	6%	171,90G
Stöwer Fahrr.	12	199,75G
Norddeutscher Lloyd	0%	102,80b B
Wilhelmshütte	4%	—,—
Siemens Glas	11%	218 50B
Stett.-Bred. Cement	7%	155,25bG
Strals. Spielkartenf.	6⅔%	128,25G
Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	449,00bG
Stett. Electr.-Werke	7½%	158,50G
Stett. Straßenbahn	8%	145,50bB
Stett. D.-Comp.	4%	98,10G

Bank-Papiere.

Bank für Sprit u. Prod.	3¼%	64,50G
Berl.Cass.B.	4%	130,50bG
do. Hdlsges.	4%	170,40b
Bresl. Disc.-Bank	6½%	119,90bG
Darmst. G.	8¼%	—,—
Deutsch. B.	9%	204,40b
Dtsch. Gen.	5%	118,10G
Disc.-Com.	8%	198,25bG
Dresd. B.	8%	156,50b
Nationalb.	6½%	148,80bG
Pomm. Hyp. conv.	6%	155,25b
Pr. Centr.-Bod.	9½%	170,25bG
Reichsbank	7½%	160,60bG

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,70G
Sovereigns	20,34G
20 Frcs.-Stücke	16,19b
Gold-Dollars	4,185G
Engl. Banknot.	20,34bG
Franz. Banknot	80,90bG
Oester. Banknot	169,90b
Russische Not.	217,40b

Bank-Discont. Reichsbank 5, Lombard 6 Prozent. Privatdiscont 4⅛ %

Bank-Discont.			Wechsel-Cours v. 9. Novbr.
Amsterdam	8 T.	2½%	168,85b
do.	2 M.	2½%	167,05b
Belg.Plätze	8 T.	2½%	80,80B
do.	2 M.	2½%	80,50bG
London	8 T.	2 %	20,24b
do.	3 M.	2 %	20,205b
Paris	8 T.	2 %	80,80bG
do.	2 M.	2 %	80,50G
Wien, ö. W.	8 T.	4 %	169,95b
do.	2 M.	4 %	169,75G
Schweiz-Pl.	8 T.	3 %	80,55bG
Ital. Pl.	10 T.	5 %	76,70b
Petersburg	8 T.	4½%	216,10bG
do.	8 M.	4½%	213,40G

Die Billings.

Original-Roman von Felix Roderich.

(4) (Nachdruck verboten.)

„Er ist es wirklich," sagte der Physikus endlich, dem Polizeimeister zunickend, „mein einstiger Liebling Detlev Billing."

„Also ein Sohn dieser Stadt?" fragte der Assessor erstaunt.

„Jawohl, der vor zwanzig Jahren, kaum sechszehn Jahre alt, den Staub von seinen Füßen schüttelte und den Wanderstab hinaussetzte in eine Welt, die dem armen Knaben so fremd, so unbekannt war, wie die Noth ums tägliche Dasein es ihm bislang gewesen."

„Das müssen Sie uns erzählen, alter Freund!" rief der Polizeimeister Hellmuth, ihn eifrig auf einen Stuhl niederdrückend. Die Geschichte ist für uns ebenso nothwendig wie interessant. Nicht wahr, Assessor?"

„Das sollte ich denken. Ich behaupte sogar, daß wir ein Recht darauf haben, Herr Physikus."

„Lieber Himmel, ich sträube mich ja auch nicht dagegen," erwiderte der alte Herr halb ärgerlich, halb belustigt. „Die Geschichte war damals leider Gottes kein Geheimniß und wirbelte viel Staub auf. So hören Sie denn, meine Herren! — Die Familie Billing stammte aus Schweden und war seit dem dreißigjährigen Kriege hier ansäßig, wie das Kirchenbuch und das städtische Archiv ausweisen. Herr Axel Billing kam als schwedischer Offizier nach Deutschland. Unsere Stadt hatte damals viel von durchziehenden und umherstreifenden Kriegsvölkern, auch ganz besonders von den Schweden zu leiden.

Da geschah's, daß dem Bürgermeister, der die fürchterlichen Brandschatzungen nicht mehr anschaffen konnte, der rothe Hahn aufs Dach gesetzt werden sollte. Rittmeister Axel Billing verhinderte dies, woran auch wohl zumeist das schöne Töchterlein des Bürgermeisters Schuld gehabt. In einem Gefechte vor der Stadt wurde Herr Billing schwer verwundet, ins Bürgermeisterhaus gebracht und vom Töchterlein gesund gepflegt. Kurz und gut, da der Friede bald nachher geschlossen wurde, so blieb Herr Billing hier und heirathete seine Pflegerin. Das alte Haus am Markte, worin sich jetzt das Manufakturgeschäft von Herrmann Neumeter befindet, ist das ehemalige Billing'sche Haus —"

„Jenes wunderbare Haus der Väter?" fiel der Assessor erstaunt ein, „es ist mir in der That wie ein echtes Patrizierhaus erschienen. Wie kömmt's, daß jene alte Familie nicht mehr genannt wird?"

„Weil die junge Generation nichts davon weiß und wir Alten uns stillschweigend das Wort gegeben haben, die Geschichte der Vergessenheit zu übergeben. Wer konnte ahnen, daß urplötzlich der letzte Sprosse jener einst so reichen und angesehenen Familie hier wieder auftauchen würde. Armer Detlev!"

„Sie stehen erst bei der Einleitung, lieber Physikus," erinnerte ihn Hellmuth etwas ungeduldig.

„Ja, ja, Sie müssen Nachsicht haben, meine Herren," versetzte der alte Arzt, sich mit dem Taschentuch über die Stirn fahrend. „Jenes Haus am Markt gehörte dem Vater der Bürgermeisterin, sie war ebenfalls die einzige Tochter gewesen und hatte es nach den Eltern geerbt; so erhielt es das junge Billing'sche Ehepaar. Herr Axel Billing scheint kein sonderlich solider Hausvater gewesen zu sein, eine Sage erzählt, daß er Frau und Kind verlassen und nach Schweden zurückgekehrt sei. Der einzige Sohn wurde Kaufmann und Rathsherr der Stadt, er hieß Axel, doch soll dieser Name seitdem bis vor etwa sechzig Jahren niemals wieder einem Mitglied der Familie beigelegt worden sein. Damals wurden dem Herrn Detlev Billing Zwillingssöhne geboren, welche er Axel und Detlev taufen ließ, um die alte schwedische Abstimmung wieder zu Ehren zu bringen. Verwandte und Freunde sollen ihm abgerathen, ihm vorgehalten haben, daß er damit das Unglück über die Familie heraufbeschwöre, wie es die alte Sage behaupte. Er lachte darüber und bestand nun erst recht auf seinem Willen.

Ich muß noch bemerken, daß im Verlaufe der beiden Jahrhunderte des Handelshaus Billing florirte, überseeische Geschäfte betrieb und eigene Schiffe besaß, daß seltsamerweise jedoch nur immer ein Sohn am Leben blieb, welcher selbstverständlich Kaufmann wurde und daß die Töchter sich zwar verheiratheten, doch stets kinderlos gestorben sind. Wenigstens existirt hier und in der Umgegend keine Familie, welche mit den Billings verwandt ist."

„Seltsam, höchst seltsam", murmelte der Assessor, als der Physikus eine Weile schwieg. „Man möchte sagen — unheimlich."

„Sie grauen sich am Ende, lieber Erdmann!" warf Hellmuth trocken hin, „ich sehe noch keinen Grund dazu."

„Warten Sie nur ein wenig, mein Bester!" sprach der Physikus düster, „wir sind erst am Anfang. Der Großvater dieses letzten, von uns in so traurigem Zustande aufgefundenen Billing gab also seinen Zwillingssöhnen die Namen Detlev und Axel. Ersterer war seit einem Jahrhundert in der Familie gebräuchlich, weil sich die Firma stets während dieses Zeitraums „Detlev Billing" gezeichnet und der älteste Sohn deshalb regelmäßig diesen Namen erhalten hatte."

„Blieb denn der älteste Sohn auch allemal am Leben?" fragte der Assessor verwundert.

„Das gerade nicht," versetzte der Physikus, „weshalb man auch jedem der folgenden Söhne den Namen Detlev mit beilegte, um die Firma immer unter der gewohnten Flagge zu erhalten. Nun aber glichen die beiden Knaben sich wie ein Ei dem anderen, es war ganz unmöglich, sie zu unterscheiden, weshalb man sie so lange, bis sie sprechen und ihre Namen behalten konnten, durch verschiedene Farben kennzeichnete.

Daß unter diesen Umständen doch ein Verwechseln der Namen vorgekommen, ist leicht möglich und legte den Grund zu dem späteren folgenschweren Verhängniß, daß selbst das so scharfe Mutterauge sich darin täuschte. Es gab natürlich, so lange die Knaben ganz klein waren, doch ihre Namen sich schon eingeprägt hatten, viel Stoff zum Lachen, und der Vater beschloß eines Tages, keinem von ihnen den Vorzug zu geben, sondern die Firma später auf Beide zu vererben, was man allerseits für sehr vernünftig hielt.

Die Knaben wuchsen heran und es zeigte sich, daß die Aehnlichkeit, welche sich in Gesichtsbildung und Figur ganz staunenswerth gleich blieb, in ihren Charakter-Eigenschaften nicht zutraf. Man konnte sich wirklich in dieser Hinsicht keine größere Verschiedenheit denken. Ich kann darüber ein Urtheil abgeben, weil meine Eltern mit den Billings sehr befreundet, die Zwillinge meine steten Spiel- und Schulkameraden waren. Während Detlev ein Brausekopf, jähzornig und leidenschaftlich, aber dabei wieder leichtversöhnlich, ein liebenswürdiger, offener Charakter war, dem Niemand auf die Dauer zürnen konnte, — besaß Axel eine ruhige, still berechnende Natur, immer besonnen, überlegend, der geborne Kaufmann. Ich fühlte mich mehr zu Detlev hingezogen, wir waren treue Freunde, man nannte uns Orest und Pylades, eine recht ominöse Bezeichnung. — Obwohl Detlev als der zuerst Geborene, wie man wenigstens annahm, das erste Anrecht auf die väterliche Firma als Chef derselben hatte, so verzichtete er doch feierlichst darauf, um wie sein Ahnherr Offizier zu werden. Der Name Axel gebührte ihm von Rechtswegen, wie er behauptete, und da der Bruder ebenfalls, wie ich schon bemerkt, den Namen Detlev mit erhalten, so konnte dieser Wechsel im Grunde auch keine einschneidende Bedeutung haben."

„Aber ich langweile Sie gewiß mit meiner ausführlichen Erzählung, meine Herren?" unterbrach sich der Physikus, nach seiner Uhr sehend, „es ist spät, Fortsetzung, denke ich, ein ander Mal."

„Nein, nein, fortfahren, bitte!" riefen die beiden Zuhörer wie aus einem Munde. „Wir werden nicht müde," setzte der Polizeimeister, sich rasch erhebend, hinzu, „will aber doch für eine Auffeuchtung Ihrer jedenfalls trockenen Kehle sorgen, alter Freund!"

Der Polizeimeister zog die Klingel und gab dem eintretenden Offizianten einen leisen Auftrag. Nach wenigen Minuten schon kehrte dieser aus den oberen Räumen mit einer Flasche Wein und drei Gläsern zurück, welche Hellmuth sofort füllte.

„Auf die recht baldige Genesung des letzten Billing!" sagte er, sein Glas erhebend.

Sie stießen schweigend darauf an und leerten ihr Glas auf einen Zug.

„Gott gebe es," sprach der Physikus nach einer Weile, „ich würde diese Heilung als die glücklichste meines Lebens preisen. Also Fortsetzung. — Nach langen Kämpfen führte mein Freund Detlev seinen Entschluß aus und besiegte des Vaters Widerstand, welcher von einer militärischen Karriere, durchaus nichts wissen wollte. Er verließ zugleich mit seinem Bruder und mir als Abiturient das Gymnasium, weil Herr Billing diese Ausbildung seiner Söhne für unerläßlich gehalten, und trat als Avantageur in ein Ulanen-Regiment, während sein Bruder den Komptoir-Bock bestieg und ich zur Universität ging. So waren unsere Wege denn für's Erste getrennt, der Briefwechsel schlief bald ein, ich hörte nur gelegentlich durch meinen Vater oder in den Ferien, die ich übrigens meistens nur auf Reisen verlebte, von Detlev Billing, da ich mit Axel, der sehr stolz und zurückhaltend war, gar keinen Verkehr mehr hatte, ihn auch nicht suchte, weil wir nie Sympathie für einander empfunden."

(Fortsetzung folgt)

Stettin, den 6. November 1897.

Bekanntmachung.

Im hiesigen Salingre-Stift sind die Wohnungen Nr. 7 part. und Nr. 23 1 Treppe frei geworden.

Hülfsbedürftige Wittwen und Jungfrauen, die der öffentlichen Armenpflege noch nicht anheimgefallen sind, sich seit 5 Jahren ununterbrochen in Stettin aufgehalten haben und dies Beneficium zu erhalten wünschen, wollen ihre Bewerbungen bis zum 25. November 1897 einschließlich schriftlich bei uns einreichen.

Der Magistrat,

Salingre-Stifts-Deputation.

Gesucht

zum 1. April 1898 zur Unterbringung der Diaconissen-Station

eine Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, 1 hellen geräumigen Küche und reichlichem Zubehör im Erdgeschoß oder 1 Treppe zum Preise von nicht über 500 Mark in der Louisen-, Gr. Ritter-, Gr. und Kl. Wollweber-, Mönchen-, Breiten-, Gr. und Kl. Domstraße, Paradeplatz oder Schweizerhof.

Offerten mit Preisangabe baldigst erbeten an die Diaconissenstation Gr. Ritterstr. Nr. 7, p.

Orts-Krankenkasse III.

Hiermit laden wir die in der außerordtl. General-Versammlung vom 23. 10. 96 gewählten Herren Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer unserer Kasse zu der am **Donnerstag, den 18. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Restaurant Marx, Gutenbergstr. 5,** stattfindenden

II. ordt. General-Versammlung

ergebenst ein.

Tages-Ordnung:

Vorstandswahlen.

Wahl der Rechnungs-Abnahme-Commission.

Besprechung des neuen Aerzte-Contracts.

Der Vorstand.

Kirchliches.

Gertrud-Kirche.

Mittwoch um ½6 Uhr Bibelstunde im Lehrzimmer an der Kirche: Herr Prediger Silex.

Beringerstr. 77, part. r.:

Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Blank.

Lukas-Kirche:

Mittwoch Abend Bibelstunde.

a) Grünhof (Heinrichstr. 45, 1) um 7 Uhr: Herr Pastor Homann

b) Unter-Bredow (Knabenschulhaus) um 7½ Uhr: Herr Prediger Dünn.

c) Nemitz (Schulhaus) um 7 Uhr: Herr Prediger Buchholtz.

Friedens-Kirche (Grabow):

Am Mittwoch Abend 7½ Uhr im alten Betsaale Bibelstunde: Herr Pastor Maus.

Züllchow (im Betsaal der Anstalt):

Mittwoch Abend ½7 Uhr Bibelstunde: Herr Prediger Schweder.

Bredow (Konfirmandenzimmer im Pfarrhause):

Donnerstag Abend 7½ Uhr Bibelstunde: Herr Pastor Deicke.

Lotterie.

Der **Stettiner Lehrerinnen-Verein** veranstaltet im Dezember d. Js. eine Lotterie zum Besten des Baues eines **Feierabendhauses** in Stettin für Lehrerinnen der Provinz Pommern. An alle, die den Lehrerinnen wohlwollen, richten wir die herzliche und ergebene Bitte, uns durch Abnahme von Loosen und Zusendung von Gewinnen gütigst zu unterstützen.

Der Vorstand

des Stettiner Lehrerinnen-Vereins.

Maria Friedländer, Augustastr. 54.
Bertha Gunkel, Elisabethstr. 13.
Anna Catebow, Moltkestr. 11.
Katharine Balsam, Bugenhagenstr. 19.
Elisabeth Schultz, Moltkestr. 3.
Emmy von der Nahmer, König Albertstr. 31.
Käthe Palmié, Petrihofstr. 4.

Wegen Erkrankung der Frau Jettka Finkenstein muß der für Donnerstag angesetzte Liederabend verschoben werden.

Das **Manuscript zum Wohnungsanzeiger** 1898 „Alphabetisches Namensverzeichniß" liegt am

10., 11. und 12. November

zur Einsichtnahme und evtl. Berichtigung bei mir aus. Ich bitte namentlich diejenigen, die ihre Wohnungen und Firmen gegen das Vorjahr geändert haben, hiervon im eigenen Interesse Gebrauch zu machen. Auftrag zum Fettdrucken der Firmen in diesem Theil, sowie Inserate im Anhange können nur bis zum 11. November Berücksichtigung finden.

Paul Niekammer,

Kleine Domstraße 7.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

6 Stuben.

Kronenhofstr. 12, p. u. 3 Tr, herrsch. Wohnung von 6 Zimmern, Balkon 2c. event. auch Pferdestall sof. oder später z. verm. Kein Hinterh. Näh. Kantstr. 1, I l.

Greifenstr. 5, neben dem Generallandschaftsgebäude, ist 1 u. 3 Tr. eine hochherrschaftl. Wohnung von 6 Zim., 2 Balkons und Zubehör zu vermiethen. Näh. prt. r.

5 Stuben.

Wrangelstr. 7, 2 Tr., Wohnung von 5 Zimmern m. Balkon u. allem Zubehör zum 1. April 1898 zu verm.

Paradeplatz 14, 1 Tr., herrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern, Balkon, Badest. u. reichl. Zubeh. zu verm.

Giesebrechtstr. 14, Wohnungen von 5 Zim. zu verm. Näheres bei **Ahl,** Wohnkeller links.

4 Stuben.

Friedrichstr. 3, 2 Tr., mit reichl. Zubehör, Sonnens., z. 1. Januar z. v.

Schweizerhof 2, Wohnung v. 4 Zimmern m. reichl. Zubehör miethsfrei. Bademstr. **Schmidt.**

Lindenstr. 25, 1 Tr.,

eine herrschaftliche Wohnung von 4 Stuben, Küche, Badestube, Wasserkloset, Bodenkammer, Keller zum 1. April 1898 zu vermiethen. Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

3 Stuben.

Neuestr. 5b, sofort oder später, Sonnenseite, Wasserleitung, Preis 30 ev. 27 M.

Gr. Domstr. 19, III, 3 Stub., Kab. u. Küche z. 1. Januar.

2 Stuben.

Wilhelmstr. 20,

Hinterhaus 4 Tr., Eingang Bäcker, eine Wohnung von 2 Stuben und Küche nur an sehr ordentliche Leute zum 1. Dezember zu vermiethen.

Näheres bei Frau Nüske, Vorderhaus 1 Treppe.

Stube, Kammer, Küche.

Schiffbaulastadie 16 ist eine Wohnung zu vermiethen.

Neuestr. 5b, Preis 12 M

Grünhof, Elysiumstr. 12.

Möblirte Stuben.

Hohenzollernst. 4, H. p. r., ist an 1 j. M. e. f. m. Z. z. 1. 12. z. v.

Läden.

Laden m. Wohnung, Keller, Küche zu 45 M per Monat zu verm. Näheres **Gr. Wollweberstr. 66,** I.

Lindenstraße 25,

ein Laden zu vermiethen.

Näheres Kirchplatz 3, 1 Treppe.

Neuestr. 5b, Laden mit Wohnung, Keller und Lagerraum, sofort oder später zu vermiethen. Preis 30 M

Geschäftslokale.

Gr. Schanze 5, unbeschränkte Bureau- od. Geschäftsr.

Kellerräume.

Schillerstr. 1, Keller zu Lagerraum oder Werkstätte.

Kaiser Wilhelmstr. 5, 250qm, hell u. trocken, m. Comtoir.

Gr. Ritterstr. 5, Kellerwohnung, zu jed. Zweck p., zu verm.

Lagerräume.

Deutschestr. 53, Entresol a. Lager- o. Arbeitsraum z. verm.

Gr. Schanze 5, unbeschr. Kell.- od. Lagerr. z. eben. Erde.

Werkstätten.

Schuhstr. 4, Hof 1 Tr., Werkstatt oder Lagerräume zu vermiethen.

Wohnungsgesuche.

Wohnung v. Stube, Kam., Küche sof. z. miethen gesucht. Ausk. bei **F. Tanger,** Kronprinzenstr. 21, Hof 1 Tr.



Ringöfen

Ernst Hotop,
Berlin W., Marburgerstr. 3.

für Ziegel und Kalk.

Ziegelmaschinen.

Prospekte kostenfrei. Praktische Proben in eig. Ziegeleibetrieb.

Ohne Anzahlung.
20 Mark monatliche Abzahlungen.
Garantie 20 Jahre.

Die unterzeichnete Hof-Pianoforte-Fabrik empfiehlt ihre weltberühmten Pianinos und liefert solche auf Wunsch auf Probe innerhalb Deutschlands frachtfrei bis zur letzten Eisenbahnstation des Empfängers. Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung genommen. Bei Baarzahlung entsprechender Rabatt.

Specialität: **Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente**, Pianinos in 3 Gattungen, mit speciell für schwierige Klima berechneten **unverwüstlichen** Mechaniken und von bisher **unübertroffener Haltbarkeit.**

Der **Ton** und die **Haltbarkeit** dieser Pianinos erreichen die **höchste Stufe der Vollkommenheit**, so daß dieselben in **Tonfülle** und **Spielart** keinen **Flügeln** gleichen, in **Tonschönheit** aber dieselben **übertreffen**, auch sind dieselben an den verschiedensten Konservatorien, Musik-Akademien, Schulen, Seminarien, Hülfs-Seminarien, Präparanden-Anstalten rc. eingeführt und sowohl in den Kreisen der Lehrer als des Publikums als **vorzüglichste Salon- und Uebungs-Instrumente** bekannt.

G. Wolkenhauer in Stettin,
Louisenstraße 13,
Hof-Pianoforte-Fabrikant,

Königl. preuß. Kommissions-Rath, Ritter. Gerichtlich vereidigter Sachverständiger.

Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preußen,
" Sr. Königl. Hoh. des Prinzen Friedrich Carl,
" Sr. Königl. Hoh. des Großherzogs von Baden,
" Sr. Königl. Hoh. des Großherzogs von Sachsen-Weimar,
" Sr. Königl. Hoh. des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin.

Eine Gas- und Benzinmotorenfabrik,

allerersten Ranges, **sucht** für die Provinz Pommern einen tüchtigen, mit der Branche vertrauten



Vertreter



bei hoher Provision. Offerten unter **U. 1916** an die **Exped. d. Blattes,** Kirchplatz 3.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Knabe: Apotheker G. Müller [Demmin]. Max Günzel [Stettin].

Verlobt: Frl. Else Schultz mit dem Bankbeamten Herrn Eugène Auburtin [Misdroy-Berlin].

Gestorben: Caroline Schmidt geb. Siemon [Stralsund]. Johanna Schwandge geb. Hildebrandt, 72 J. [Thesenvitz]. Verw. Brauereibes. Henriette Kroffke geb. Hartwig, 75 J. [Cöslin]. Henriette Lentz geb. Schornstein [Stargard]. Emma Katerbau geb. Dehlke, 50 J. [Mühlenbeck]. Kaufmann Albert Heydtmann, 54 J. [Wolgast]. Paul Gerhardt, 36 J. [Stettin]. Lehrer Hermann Ringk, 49 J. [Prenzlau]. Rentier A. Hintze, 76 J. [Greifenhagen]. Vergoldermeister Richter, 27 J. [Torgelow]. Kaufmann Gustav Schultz, 65 J. [Stettin].

Haus

zu kaufen gesucht in guter Gegend. Anzahlung bis 28,000 Mk. Offerten unt. **K. M.** in der Exp. d. Bl., Kirchplatz 3, mit genauer Aufstellung abzugeben.



Prager Schinken

(mit Schutzmarke)

bei **Josef Habermann,** Berlin W., Kronenstraße 62, Amt I. 7713.

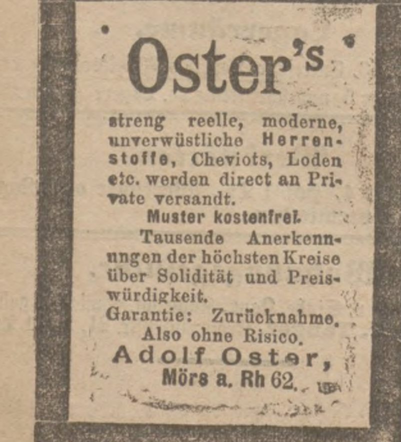
Eing. Schutzm. „Eisbär." **Warme Fussdecken**, gegerbte Heidschnuckenfelle best. Mittel geg. kalte Füße, langhaarig, silbergrau (wie Eisbär).

Otto Weile,
Uhrmacher,
Stettin, Langebrückstraße 4,

empfiehlt:

Nickeluhren	von Mark	6,50 an,
Silb. H.-Rem.-Uhren	" "	14,– an,
Silb. Dam.-Rem.-Uhren	" "	13,– an,
Gold. Dam.-Rem.-Uhren	" "	18,– an.

Leihhaus, Krautmarkt 1, kauft Winterüberzieher, Uhren, Betten zu verkaufen.



Haussegen,

gerahmt u. ungerahmt, gestickt u. ungestickt,

fromme Sprüche, Traulieder,

Wandteller,

bemalt und unbemalt,

Untersätze

in hübschen Mustern,

Schreibmappen

in Leder und Plüsch,

Schreibzeuge, Löscher, Couvertanfeuchter, Schreibunterlagen

empfiehlt

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10.

Leber- und Blutwurst

in bekannter Qualität erhalte Donnerstags u. Sonntags frisch und empfehle dieselbe angelegentlichst.

Otto Borgmann,
Lindenstr. 7.

Verehrte Raucher!
Kauft Krian.

Krian ist eine Cigarre mit hochfeinem Aroma ähnlich einer „echten Havanna".

Nur 5 Mark

kosten 100 Stück, 1 Stück 5 ₰.
Fabrik-Niederlage bei:
Carl Bossomaier, 5 Kleine Domstr.

Ein Balancer

wird zu kaufen gesucht.
R. Grassmann's Buchbinderei, Kirchplatz 4.

Verkäufer gesucht.

Ein mit der Branche durchaus vertrauter tüchtiger junger Mann wird per sofort für ein größeres

Schuhwaaren-Detail-Geschäft Danzig's

gesucht. Offerten unter **G. K. C. 1339** an die **Haasenstein & Vogler, A.-G., Annoncen-Expedition Danzig,** zur Weiterbeförderung, erbeten.

Schneider

auf Paletots und Jackets verlangt
Moritz Jessel.

---

10 tüchtige Dreher und Schlosser

werden bei hohem Lohn per sofort gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen werden Reisekosten vergütet. Offerten an die **Neudammer Fahrradwerke Georg Mechler & Co., Neudamm.**

19jähr. Fräulein,

der Stenographie mächtig, in Buchführung sowie Correspondenz nicht unerfahren, sucht gestützt auf Ia. Zeugnisse p. 1. Januar 1898 oder später anderweit Engagement. Selbige war 3½ Jahr in Leipzig in Mehl- und Landesproducten-Engrosgeschäft thätig und befindet sich in bis jetzt noch ungekündigter Stellung für Contor- und Laden in dem Detail-Verkauf einer Kunst- und Handelsmühle Thüringens.

Gefl. Offerten unt. **H. 5643** befördert

Rud. Mosse, Leipzig.

Centralhallen-Theater.

Neu! **Neu!**

Lebende Photographien.

Gastspiel der 4 besten Springer

The Relampagos.

4 Geschw. Arbra,

Akrobatisch-musikalisches Potpourri.

Les Del Mely, Transformations-Duettisten.

The Arley's, excentrische Radfahrer.

Rivoli, Mimiker.

Nivens Affendressur,

Der Affe als Barbier.

Elsa und Lucia, Doppel-Contorsionistinnen.

Francois,

humoristischer Carricatur-Schnellzeichner.

Tower & Clayton, excentrische Akrobaten.

Paulette Rossé,

internationale Soubretten-Diva.

Stadttheater.

Mittwoch, den 10. November:
54. Abonnements-Vorstellung. Serie 2, **Weiß.**
Volksth. Vorstellung. Ermäßigte Preise.
Zur Feier Friedrich v. Schillers Geburtstag.

Demetrius.

Trauerspiel in 5 Akten.

Donnerstag, den 11. November 1897:
55. Abonnements-Vorstellung. Serie 3, **Gelb**

Der Troubadour.

Bellevue-Theater.

Mittwoch. Gastspielpreise. Bons ungiltig. – **Gastspiel Josef Kainz. Sodoms Ende.** Willi Janikow ... J. Kainz a. G.

Donnerstag: Gastspielpreise. Bons ungiltig. – **Letztes Gastsp. Josef Kainz. Galeotto.** Drama in 4 Akten v. Echegarai.

Täglich: **Concert der Theaterkapelle.**

Concordia-Theater.

Direktion: Frau **Emma Schirmeister.**
Erstes Variété- und Concert-Etablissement.
Birkenallee 7. Haltestelle d. electrischen Straßenbahn.
Heute Mittwoch, den 10. November, Abends 8 Uhr:
Gr. Specialitäten-Vorstellung. Nur noch kurzes Gastspiel von **Les Gignac** und **The Bonas,** Concert-Schnellmaler-Duett. Elite-Orchester. Kl. Preise.
Morg. Donnerstag: **Gr. Specialitäten-Vorstellung.**

Auf ein größeres Villengrundstück auf Rügen wird eine

Hypothek von 6000 M.

innerhalb der Feuerkasse gegen 5 % Verzinsung aufzunehmen gesucht. Gefl. Offerten u. G. A. 91 an die Exped. d. Ztg., Kirchplatz 3.

Gewinn-Liste
der 197. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 9. November 1897.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie).

A. Vormittagsziehung.

118 268 320 92 513 82 707 62 816 **1**216 395 443 508 834 **2**064 171 305 45 56 (5000) 66 406 59 653 (3000) 63 87 923 **3**004 99 118 43 424 669 976 95 (300) **4**006 10 14 122 96 246 319 28 504 625 (3000) 46 741 69 **5**167 286 312 434 644 95 97 708 20 991 **6**143 264 331 87 448 **7**010 116 39 81 265 66 507 8 633 719 (3000) 76 951 **8**004 48 145 202 339 79 680 785 **9**087 52 89 122 279 426 96 534 778 810 (3000) 91 (500) 96 960

10054 78 134 250 57 303 (300) 26 44 53 92 (500) 414 (500) 19 510 695 (300) 799 (500) **11**012 27 216 657 63 79 89 746 822 910 75 **12**071 (300) 174 299 334 82 602 (300) 811 69 946 **13**028 168 261 376 547 620 56 703 **14**059 11 22 295 323 73 461 66 77 566 814 18 (3000) 83 (3000) 974 **15**007 38 94 170 224 32 415 (1500) 740 939 **16**026 181 399 400 546 88 664 841 74 **17**202 90 359 422 522 613 47 762 866 922 64 **18**209 39 50 395 452 509 (3000) 62 693 760 841 421 583 794 **19** 315 598 710 66 901 96

20068 146 265 89 456 62 95 514 89 747 828 93 910 75 93 **21**372 465 87 531 85 651 64 840 77 (300) 922 83 **22**204 18 417 560 87 660 **23**139 380 441 684 (3000) 806 26 **24**236 (300) 47 335 523 91 97 607 784 831 **25**131 215 (1500) 19 92 353 80 424 53 68 507 607 74 704 39 51 835 909 **26**014 28 43 64 68 (300) 136 221 97 674 737 69 72 (500) 929 **27**030 (1500) 130 202 718 812 903 00 63 **28**275 339 418 39 47 525 620 719 37 85 825 33 87 **29**507 642 852

30081 143 395 668 801 85 **31**000 31 315 42 590 22 30 685 (3000) 793 957 58 81 **32**021 63 198 230 332 443 (1500) 598 884 **33**066 275 695 710 31 820 73 908 **34**063 148 68 212 390 418 525 637 86 (300) **35**228 491 526 631 69 777 819 23 902 16 **36**292 322 (3000) 86 507 21 669 861 **37**113 (300) 65 (300) 253 89 552 85 621 746 68 933 64 94 **38**036 276 81 759 807 13 44 85 **39**186 211 56 423 62 756 959 (300)

40127 352 97 402 68 90 608 49 64 857 **41**167 86 92 200 74 518 746 936 94 **42**384 474 83 683 757 71 866 87 **43**132 276 (3000) 384 **44**023 353 92 488 91 515 631 978 **45**056 123 71 854 **46**100 235 62 99 421 49 585 (500) **47**090 161 282 314 71 631 784 887 **48**155 88 321 563 65 92 603 9 714 **49**000 (3000) 232 67 70 485 (500) 533 649 879 81

50040 216 85 98 321 726 909 58 (3000) **51**131 78 238 643 47 705 10 (10000) 863 (1500) 970 **52**043 87 115 26 33 360 432 46 85 584 624 725 **53**034 (3000) 39 125 34 318 444 643 706 93 894 98 **54**152 260 61 316 520 89 322 721 86 87 **55**004 156 318 462 86 512 668 798 878 84 94 900 44 **56**020 170 266 361 427 80 570 691 771 832 (500) 38 913 25 **57**023 27 39 103 10 941 **58**207 32 562 77 94 618 48 931 35 46 53 97 **59**120 274 332 53 58 448 638 821 26 30

60013 30 66 187 202 10 471 501 2 653 91 881 932 71 78 (500) **61**034 140 88 (1500) 241 78 504 70 876 **62**088 93 106 202 5 693 940 51 76 **63**158 212 (3000) 81 46 322 (3000) 34 58 424 551 (500) 644 **64**037 271 (1500) 386 (500) 484 555 625 732 73 74 821 **65**028 126 (3000) 267 78 578 614 804 11 929 **66**116 76 272 849 923 56 **67**021 231 372 86 468 504 85 755 71 76 77 87 (500) 864 65 901 **68**004 397 456 65 592 629 749 83 (3000) 836 56 **69**038 42 205 355 437 81 593 675

70016 73 75 149 449 92 519 93 975 **71**022 23 92 291 355 (1500) 503 711 825 **72**052 85 304 34 48 541 683 809 24 **73**198 282 377 486 530 87 657 96 738 808 915 68 **74**077 283 395 470 73 (1500) 810 53 **75**057 81 86 125 90 421 530 755 95 **76**193 239 324 45 451 526 44 70 75 766 862 909 25 81 **77**062 163 298 605 51 (1500) 714 26 930 **78**062 (3000) 159 286 369 422 34 **79**036 55 268 71 431 53 718 981

80187 347 60 435 593 (500) 680 997 **81**145 48 53 225 90 353 (10000) 413 (3000) 84 543 57 96 608 (300) 717 65 967 (300) **82**247 359 623 45 821 76 996 **83**041 137 634 86 849 (500) 66 915 **84**076 (200000) 113 470 503 32 638 783 965 **85**009 46 88 314 (300) 69 392 436 562 781 403 6 960 **86**598 692 749 **87**042 97 220 399 480 566 687 744 97 870 99 948 **88**064 291 906 20 **89**212 54 414 42 580 672 765

90228 69 74 517 97 677 88 811 935 48 **91**158 86 258 383 867 (300) 99 (1500) 944 **92**261 91 352 83 492 596 753 835 930 **93**019 238 93 408 (300) 953 717 19 862 903 **94**002 130 204 43 74 380 508 98 759 972 **95**126 34 333 51 52 647 852 81 **96**100 244 63 323 520 47 606 77 726 50 60 (500) 94 832 903 86 **97**032 420 546 **98**066 100 347 432 640 885 974 **99**035 94 203 26 450 64 99 689 828

100117 50 465 641 781 **101**064 90 (500) 43 45 727 861 62 67 930 **102**141 45 352 75 478 753 87 835 **103**125 (1500) 394 536 823 955 **104**019 174 618 714 910 86 (300) **105**064 86 141 95 577 657 80 844 987 **106**007 63 82 471 84 92 696 **107**022 54 77 82 269 340 532 64 **108**124 345 546 780 (500) 82 **109**479 82 573 828 908 16

110042 43 256 99 310 548 91 (3000) 843 951 **111**071 122 385 415 512 37 746 984 **112**345 853 92 **113**256 68 340 433 49 66 656 999 **114**018 346 647 715 829 964 **115**127 49 401 97 518 605 31 755 835 38 916 52 **116**125 248 363 532 49 61 630 94 (300) 827 94 947 48 **117**144 287 393 (300) 465 88 735 939 **118**121 325 451 588 844 **119**345 447 579 706 (3000) 23 923

120002 31 242 304 (300) 42 508 73 634 857 992 **121**111 257 96 374 481 89 566 710 13 47 927 60 **122**323 29 539 641 725 88 **123**062 97 141 78 289 387 767 903 24 30 **124**147 52 335 549 902 **125**077 168 90 320 810 97 **126**114 81 217 403 587 740 891 **127**004 49 75 205 319 30 52 412 78 528 683 732 54 66 72 **128**431 (3000) 93 771 870 994 **129**116 27 202 (500) 416 589 751 843 62

130 72 96 399 428 70 547 (3000) 835 942 78 (3000) **131**179 81 324 442 83 (300) 630 64 768 891 **132**037 526 (1500) 606 (500) 47 (1500) 62 70 **133**073 264 513 **134**333 420 620 61 724 37 83 879 992 **135**023 52 (1500) 143 248 49 86 670 805 **136**147 868 79 956 (500) **137**098 107 39 77 344 56 58 76 546 69 637 91 767 828 51 968 72 74 **138**110 271 95 99 367 446 85 580 716 (300) 52 953 **139**018 56 129 297 641 922

140049 262 561 623 44 66 707 21 966 **141**046 340 (500) 408 (500) 581 (1500) 625 79 790 805 59 510 77 **142**201 40 87 426 519 600 1 740 (500) 932 59 **143**175 419 34 (500) 607 36 55 **144**029 376 800 993 **145**276 475 79 612 706 981 82 **146**056 337 478 93 545 56 651 98 935 **147**028 270 402 507 70 807 935 **148**172 405 512 22 611 743 885 964 **149**030 65 159 512 670 716 61 (1500) 63 842 931

150097 109 437 40 95 611 (3000) 702 849 926 **151**509 684 709 **152**016 18 307 74 554 634 **153**114 256 90 575 654 759 **154**198 365 624 91 (500) 791 941 **155**014 59 111 47 201 32 317 80 444 72 622 **156**178 230 93 306 655 64 (1500) 700 871 984 **157**099 120 44 572 692 773 **158**090 209 (1500) 380 90 417 42 82 500 68 636 886 995 **159**063 218 77 300 6 53 (500) 59 446 517 72 709 38 45 896 945

160334 64 433 (300) 516 817 31 **161**040 156 278 488 581 907 (3000) 18 **162**048 58 78 266 373 75 472 575 618 878 99 932 **163**359 423 34 52 91 575 (300) 77 727 81 **164**247 326 44 778 888 984 (300) **165**089 179 231 77 397 627 39 760 831 80 85 948 **166**040 6 131 32 (300) 211 39 47 88 359 67 653 **167**039 260 97 (3000) 423 642 61 718 **168**442 93 523 52 613 50 926 72 **169**071 79 (3000) 147 334 50 87 645 53 75 86 819 79

170147 202 (3000) 3 332 423 51 74 670 723 83 **171**247 310 483 704 65 997 **172**018 66 93 185 307 53 486 566 686 723 32 822 80 **173**207 551 88 633 41 885 9 0 **174**241 463 (500) 753 813 36 (1500) 65 934 **175**038 129 217 86 (3000) 391 440 (300) 787 851 910 **176**034 113 383 (300) 697 765 828 38 (500) 98 971 95 **177**246 561 669 858 904 88 **178**065 162 409 11 26 36 631 827 **179**137 204 46 54 309 14 21 67 627

180140 (1500) 202 30 83 441 582 675 847 **181**019 151 77 (3000) 354 529 38 87 91 614 88 999 **182**037 121 53 256 64 332 46 593 641 710 24 983 **183**079 94 (1500) 132 343 461 78 (3000) 524 49 898 927 33 (3000) **184**267 98 301 (500) 32 80 620 812 931 **185**176 224 35 (300) 307 25 **186**354 57 688 861 77 976 **187**014 113 21 49 433 36 91 557 613 53 723 (300) **188**005 92 415 82 94 509 816 33 44 62 927 72 **189**018 155 336 403 (500) 514 670

190242 57 335 73 579 723 90 911 74 87 **191**064 94 112 58 76 89 343 61 499 523 57 67 672 76 (3000) 91 726 809 52 73 **192**141 321 58 71 422 27 523 745 872 **193**109 226 65 324 423 538 646 71 839 955 **194**054 64 178 222 305 512 70 603 968 **195**023 130 220 78 313 (300) 23 413 32 600 8 53 60 68 787 889 956 81 **196**116 200 313 488 515 608 50 53 82 751 822 985 94 **197**115 68 205 84 460 81 (300) 529 626 40 96 711 35 47 839 902 **198**052 (3000) 54 96 162 225 321 533 681 813 **199**168 79 87 245 517 22 726 936

200095 (1500) 204 354 83 627 42 754 69 833 901 34 **201**023 178 96 294 342 409 81 556 (300) 70 637 **202**110 29 37 98 361 64 481 781 93 (1500) 891 **203**166 277 398 508 778 79 800 923 **204**352 478 511 12 622 725 848 85 912 (300) **205**010 99 120 28 82 231 518 59 732 800 11 906 **206**140 77 270 91 360 91 744 97 908 **207**687 (500) 793 851 915 93 **208**008 574 (300) 660 97 979 **209**046 52 (3000) 205 7 24 (1500) 62 71 346 63 518 22 47 743

210256 74 348 98 703 910 14 **211**013 (300) 61 189 615 (500) 825 **212**055 111 23 86 (300) 793 **213**556 840 904 (500) **214**051 84 267 348 875 987 **215**041 88 101 332 89 600 72 707 64 (1500) 930 **216**061 87 338 477 550 794 875 936 (1500) 96 **217**103 812 41 (300) 68 91 **218**003 10 (3000) 18 474 75 592 749 883 975 91 94 **219**088 188 320 629 48

220269 391 829 **221**121 51 347 88 489 522 671 (300) 932 40 **222**026 568 616 79 700 **223**098 228 326 27 404 (300) 85 806 30 902 46 **224**010 17 30 323 458 504 681 **225**017 70 401 61 97 591

B. Nachmittags-Ziehung.

109 36 79 348 560 96 647 745 **1**115 72 (1500) 81 296 478 532 669 737 (300) 84 91 **2**094 108 69 (3000) 242 72 325 37 417 72 558 66 820 947 (10000) **3**104 (300) 15 237 465 88 542 600 34 820 **4**067 129 58 (1500) 222 363 466 71 500 (300) 84 (500) 610 73 780 85 **5**145 299 480 (300) 506 (500) 96 99 638 752 848 961 66 **6**069 101 49 257 314 528 32 686 828 **7**025 152 95 202 454 665 91 740 72 (500) 803 974 **8**077 94 (1500) 113 476 509 80 97 926 45 **9**287 526

10001 179 389 96 478 783 817 46 75 980 92 **11**017 33 128 93 332 853 **12**110 260 387 532 79 678 (500) 813 **13**068 89 106 14 345 751 (300) 845 (3000) **14**403 36 509 614 (500) 961 90 **15**006 89 313 90 495 (300) 534 **16**118 94 320 50 476 87 649 57 716 44 829 **17**037 90 331 (1500) 494 518 33 603 73 969 **18**029 85 98 285 510 28 635 835 89 961 **19**025 130 92 288 313 420 555 88 689 (1500) 727 51 71 872 924 67

20071 201 87 301 669 92 700 **21**075 220 318 566 617 32 94 713 81 892 950 94 **22**372 (3000) 493 500 28 48 74 625 708 27 807 948 64 88 98 **23**009 52 103 9 224 (500) 86 358 79 489 510 (500) 681 872 **24**104 511 48 56 67 736 (5000) 49 841 **25**100 81 93 228 83 330 413 91 (300) 532 (3000) 903 **26**016 141 258 336 407 562 636 90 884 97 **27**332 79 430 70 595 642 65 70 795 818 910 68 **28**273 527 90 815 42 915 (3000) **29**092 288 303 529 618 826

30466 532 62 730 61 805 **31**025 170 602 (1500) 61 754 69 980 **32**144 404 14 99 633 55 938 **33**002 231 (1500) 334 96 506 72 678 745 813 **34**386 461 565 740 84 930 **35**218 309 98 446 75 84 509 693 841 903 12 **36**110 247 87 302 18 458 0 80 503 46 (300) 689 923 33 **37**222 99 466 504 86 735 36 831 904 28 **38**125 385 470 614 787 835 71 **39**095 342 99 480 87 515 650 53 95

40010 63 350 51 421 550 760 75 965 **41**556 659 91 918 84 **42**035 217 92 325 36 (500) 47 410 22 93 546 71 807 39 57 901 31 56 **43**000 90 113 23 36 77 215 390 425 52 683 909 49 **44**118 60 204 74 317 (1500) 407 577 95 655 797 837 (3000) 43 (300) 921 91 **45**150 68 208 394 658 830 40 909 **46**001 106 49 64 329 70 506 21 94 785 883 **47**108 23 37 258 355 823 37 **48**294 430 (300) 34 35 500 95 684 719 801 (300) 31 (500) 81 951 **49**353 94 517 644 705 804 85 (1500) 963 84

50016 (500) 58 254 380 508 42 609 883 **51**169 (500) 284 509 19 831 **52**059 233 460 74 573 647 883 (500) 946 **53**273 404 46 (5000) 47 527 647 88 728 71 79 (1500) 998 **54**120 (1500) 479 597 654 82 995 **55**034 142 428 49 540 76 775 829 972 **56**269 70 736 839 953 **57**257 325 425 92 523 711 60 819 (3000) **58**028 451 523 835 37 **59** 59 107 8 426 706 (500) 86 865 923

60000 (300) 92 116 272 533 801 85 96 903 13 62 **61**099 171 242 356 438 73 517 709 (500) 952 **62**063 533 54 638 805 69 927 43 **63**143 219 393 477 664 91 743 56 800 **64**080 155 474 702 47 (500) 937 (500) **65**391 410 600 **66**003 311 69 (3000) 70 465 501 52 609 726 64 (1500) 89 963 74 **67**271 328 50 (500) 97 516 671 843 **68**007 174 97 206 58 61 317 442 (3000) 86 784 828 35 51 954 55 **69**071 155 591 98 803 935

70020 28 45 281 318 40 65 (500) 477 586 91 899 **71**463 569 647 872 919 58 **72**021 74 226 380 448 570 81 671 (3000) 94 713 40 911 **73**162 373 87 421 71 80 (300) 523 656 (500) 812 **74**238 93 306 (500) 60 410 546 55 620 983 **75**438 541 (300) 43 62 656 **76**029 56 349 55 69 464 586 625 84 718 830 902 63 **77**002 164 201 74 485 92 630 57 99 810 **78**045 112 29 70 81 739 911 (500) 59 89 **79**058 80 136 238 44 306 77 474 688 827 (3000) 61

80021 27 227 331 462 550 626 41 707 **81**134 242 314 34 52 589 622 **82**049 429 659 747 (3000) 56 72 834 **83**022 127 356 410 (500) 541 93 621 (500) 766 826 67 91 **84**197 278 81 96 498 526 86 700 27 **85**100 527 617 92 884 96 (3000) **86**031 192 306 10 522 681 (500) 728 (500) 52 76 98 872 (1500) 90 94 **87**095 352 95 630 86 727 871 989 **88**036 151 260 335 532 81 697 884 (1500) **89**048 53 72 248 345 501 92 624 55 799 843 911 (500) 78

90140 266 683 723 993 **91**028 56 94 275 335 478 691 776 963 67 **92**069 209 36 302 (3000) 438 534 46 713 809 58 901 **93**271 97 (300) 370 401 71 562 91 671 77 827 946 87 **94**015 (300) 23 82 167 328 625 70 (500) 73 834 **95**065 91 114 30 49 96 208 33 303 465 657 91 775 **96**010 93 131 73 313 455 74 815 965 **97**082 409 763 858 (300) 76 77 901 27 **98**090 185 303 29 64 72 (1500) 402 41 86 568 79 693 793 824 **99**062 82 131 225 (300) 324 434 520 668 (300) 81 431 47 (1500)

100022 (1500) 263 511 755 835 56 958 71 **101**037 105 49 212 42 77 (300) 80 737 823 59 86 (500) 933 (10000) **102**051 85 93 127 216 43 449 (1500) 616 86 927 **103**046 208 45 508 750 (500) 815 (500) 918 (1500) 78 **104**158 79 (300) 326 501 609 34 880 **105**254 85 365 633 (1500) 47 733 999 **106**139 354 412 906 **107**003 56 57 128 54 79 73 282 641 855 (500) **108**142 83 361 473 508 53 840 **109**013 (1500) 275 443 45 679 931

110039 76 96 121 41 214 321 462 519 739 836 991 **111**059 67 (1500) 298 777 **112**121 66 94 385 421 587 660 746 859 **113**098 222 43 318 581 770 818 903 **114**079 226 61 326 606 831 82 916 **115**133 71 78 92 201 41 436 61 80 589 606 15 (500) **116**562 610 893 970 **117**377 430 553 621 43 720 965 (3000) **118**002 66 84 135 99 343 482 92 505 66 610 782 **119**215 304 44 (300) 680 92 764 806 904

120077 184 88 93 509 44 (300) 65 655 95 703 806 917 37 **121**515 663 740 **122**047 362 447 96 709 62 882 **123**003 39 294 369 691 976 **124**116 307 489 659 771 88 98 946 52 **125**010 151 499 606 733 51 60 996 **126**090 130 283 94 373 492 588 90 617 732 63 851 80 85 (300) 924 **127**276 369 451 638 769 852 57 (500) 70 **128**020 276 302 5 424 501 642 703 40 21 414 25 963 **129**096 215 435 48 587 666 719 800 56 939 74 96

130005 189 284 333 98 415 61 611 41 756 **131**072 112 14 391 408 60 (1500) 632 760 858 **132**123 (1500) 71 319 55 442 674 (1500) 784 960 97 **133**178 (300) 300 9 708 68 822 **134**317 22 517 844 98 930 59 **135**036 199 301 656 87 764 863 985 **136**107 86 256 389 455 692 809 86 989 91 (3000) **137**150 62 223 96 325 703 (3000) **138**284 304 75 91 92 523 933 **139**083 101 12 24 71 (1500) 241 545 54 (1500) 600 6 823 934

140069 197 98 236 45 737 42 90 (300) **141**077 276 468 678 804 956 91 **142**082 212 54 810 923 **143**087 177 330 475 579 698 934 51 **144**172 92 219 34 407 529 44 717 867 85 91 (3000) **145**030 150 75 649 58 754 (500) 76 931 **146**050 111 43 322 503 13 658 817 **147**142 77 204 591 94 780 801 77 86 903 **148**115 327 478 542 661 872 (3000) 88 **149**059 101 (500) 84 228 42 77 381 408 595 (300) 631 919

150111 252 54 (1500) 74 434 81 610 (500) 902 **151**012 113 334 432 510 59 608 21 802 **152**310 39 506 603 44 734 816 48 **153**226 83 397 404 577 **154**093 227 366 563 615 939 (1500) 68 **155**318 441 564 705 60 811 64 904 37 **156**164 243 408 43 90 566 680 92 827 34 (3000) 959 **157**105 29 73 211 76 335 427 37 (1500) 59 83 95 548 929 **158**111 54 242 81 96 (3000) 399 717 **159**101 274 421 721 (1500) 803 62 921 54 63

160146 204 381 403 10 695 713 97 940 **161**096 462 507 27 **162**037 118 351 67 71 72 408 17 57 562 66 688 877 923 35 **163**111 385 508 691 730 38 **164**041 (1500) 329 (500) 80 433 78 567 640 45 777 868 90 (500) **165**008 685 724 820 77 **166**021 33 82 176 223 38 347 64 430 56 501 35 889 **167**021 29 79 (3000) 118 58 313 25 59 459 545 69 (3000) 91 683 (300) 747 86 88 (3000) 901 31 76 **168**063 171 (300) 76 210 11 66 67 84 (3000) 595 816 904 (1500) **169**060 121 75 288 389 432 51 567 76 602 813

170045 225 447 (1500) 672 819 **171**006 285 323 412 656 98 728 77 821 24 **172**200 374 762 886 **173**075 206 32 388 (3000) 409 38 500 **174**120 50 75 486 525 47 84 748 **175**290 361 558 80 771 (1500) 962 **176**106 327 32 37 48 75 467 72 913 **177**435 596 (300) 626 **178**125 259 304 43 87 403 543 654 754 823 918 41 69 **179**092 105 63 82 (3000) 95 220 381 506 52 684 99 789 817 24 54

180156 540 607 84 754 **181**051 198 223 418 575 625 824 918 **182**009 71 152 242 (500) 301 25 568 614 22 810 97 **183**035 137 297 99 345 58 428 600 10 46 83 823 54 **184**135 248 52 61 394 863 980 (500) **185**088 77 191 217 66 426 508 41 78 89 629 741 78 87 990 **186**153 314 796 **187**262 76 321 52 (3000) 407 64 75 769 **188**036 323 474 718 23 93 871 **189**199 410 85 (500) 575 615 21 833 80

190070 137 209 33 317 70 (500) 81 469 749 (300) 57 91 834 (300) 81 914 19 **191**078 164 275 465 943 86 **192**389 612 17 981 **193**099 144 348 (500) 96 404 54 541 652 (300) 74 (500) 816 684 **194**189 213 (1500) 99 303 (300) 419 561 847 96 517 **195**030 43 249 533 62 873 (300) **196**037 184 338 47 70 (3000) 83 627 818 56 931 77 **197**018 124 237 503 72 (300) 656 91 737 069 **198**092 119 86 428 37 541 53 729 981 **199**261 508 91 662 956

200104 (500) 39 236 (500) 77 504 12 771 (300) 94 **201**062 97 176 415 65 73 714 562 **202**069 (3000) 95 153 217 67 650 758 820 **203**305 22 560 720 30 36 65 927 **204**141 393 524 654 70 75 96 765 (300) **205**038 (3000) 251 (3000) 471 636 81 (3000) 726 44 (500) **206**811 98 138 252 487 539 644 806 (300) 953 **207**014 55 470 510 730 54 872 76 **208**170 261 317 602 49 734 92 871 80 909 **209**236 56 (300) 311 21 493 545 677 873 90 998

210069 143 277 763 873 **211**280 312 31 441 57 89 657 86 756 58 90 (500) 831 **212**113 261 700 56 862 947 **213**097 150 213 41 307 416 841 **214**074 151 216 367 685 759 **215**089 274 440 636 808 **216**057 127 327 79 (300) 86 645 (300) 768 829 909 **217**131 289 356 58 98 (3000) 407 907 **218**053 267 74 342 401 (1500) 616 811 **219**030 104 352 54 67 517 637 70 91 712 (1500)

220085 (500) 589 723 879 82 916 (300) **221**203 311 50 79 80 587 610 715 77 97 (500) 825 929 **222**039 187 (1500) 312 87 435 531 42 85 95 888 911 **223**051 144 71 219 46 720 55 67 82 89 95 (3000) 804 **224**055 71 165 366 489 532 656 94 727 813 53 72 934 (1500) **225**000 264 327 (500) 437 80 501